

elung für den
Hüwels
medyer Straße

m. Haushalt
nd gesucht.
r, Ferme de
n, Wasseiges

alin-
e Straßen-
täg in der
DLUNG
Joepgen
sterstraße

steuer
BEL
sche u. deut-
kate. Preis-
ngserleichte-

Dekoration
holzen
TEL 171
fühlendstr. 18

wagen
preiswert ab-
unterteilt die

stempel
eretz, St. Vith

en Sie für
s:

Alben
a und ande-
llen. »rido-
chalbum mit
klebenden
ein Befesti-
s mit Ecken)
Auswahl im
rengeschäft

n-Beretz
auptstraße 58

sch-

ST. VITHER ZEITUNG



Nummer 69

St. Vith, Donnerstag, 21. Juni 1956

2. Jahrgang

21 Präsidenten an einem Tische?

130 Jahre Panamerikanische Bewegung

Am 22. Juni soll in Panama eine Konferenz der Mitglieder der „Organisation der Amerikanischen Staaten“ (OAS) stattfinden, als deren Höhepunkt eine für den 25. und 26. vorgesehene Zusammenkunft der amerikanischen Staatsoberhäupter gedacht ist. Anlaß ist der 130. Jahrestag der ersten interamerikanischen Konferenz, die im Juni-Juli 1826 — ebenfalls in Panama — abgehalten wurde. Während aber damals nur vier Staaten — Guatemala, Kolumbien, Mexiko und Peru — vertreten waren, wird diese Begebenheit jetzt von sämtlichen 21 amerikanischen Ländern begangen, deren gemeinsame Organisation, die OAS, den Teilnehmern von damals wohl als Utopie erschienen sein mag.

General Simon Bolivar, der südamerikanische Nationalheld, ist der Urheber des panamerikanischen Gedankens. Von ihm ging im Dezember 1824 die Einladung zu einem Kongreß aller lateinamerikanischen Staaten in Panama aus, von dem er 1815 gesagt hatte: „Wie schön wäre es, wenn die Landenge von Panama für uns das sein könnte, was für die Griechen die Landenge von Korinth war!“ Die Konferenz kam erst im Juni 1826 zustande und gipfelte am 15. Juli in der Unterzeichnung eines Unionsvertrages, der später allerdings nur von Kolumbien ratifiziert wurde. Das praktische Ergebnis war also gering, aber der Grundstein der heutigen panamerikanischen Bewegung war gelegt.

Daß eine solche überhaupt angestrebt wurde, liegt in der historischen Entwicklung des Kontinents begründet. Das ehemalige spanische Reich im Süden war in zahlreiche kleine und schwache Republiken zerfallen, die Grund hatten, um ihre Existenz zu bangen. Auf den Konferenzen dieser Periode war daher auch das Hauptthema die Erhaltung der Unabhängigkeit, die nicht nur durch Interventionen europäischer Staaten, sondern auch der USA wiederholt verletzt wurde.

In den folgenden Jahren fanden eine Reihe lateinamerikanischer Konferenzen statt, aber erst im Jahre 1888 schalteten sich die USA ein und verliehen dem Panamerikanismus kontinentalen Charakter. 17 Republiken leisteten der nordamerikanischen Aufforderung zu einer Konferenz in Washington im Herbst 1889 Folge und nahmen an der I. Internationalen Konferenz teil. Hier wurde in Form eines Handelsbüros die Keimzelle der heutigen Panamerikanischen Union geschaffen, das Sekretariat der OAS. Auch die gegenwärtige

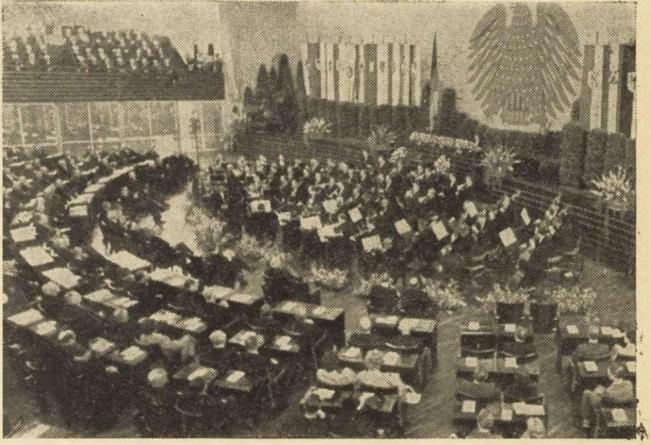
OAS selbst geht auf den hier gefaßten Beschluß zurück, eine „Union der Amerikanischen Republiken“ zu errichten.

Ganz zufrieden waren indessen die Lateinamerikaner mit dem Verhalten und den Interventionen des nördlichen Nachbarn in der Folgezeit nicht, und die USA gingen schließlich Ende der zwanziger Jahre daran, ihre Politik gegenüber ihren südlichen Nachbarn zu ändern. Auf einer Sonderkonferenz in Buenos Aires 1932 erkannten sie nach längerem Zögern auch das Prinzip der Nichteinmischung an. Die Kriegsergebnisse brachten dann die amerikanischen Staaten einander näher, zumindest auf dem Gebiet der Verteidigung. Im März 1945 entstand in Mexiko die „Akte von Chapultepec“, eine Vereinbarung zur kollektiven Verteidigung des Kontinents. Eine Erweiterung dieser für die Dauer des Krieges getroffenen Abmachung zu einem Vertrag kam auf einer Konferenz der Außenminister in Rio de Janeiro im Herbst 1947 zustande, nachdem in der Zwischenzeit Differenzen zwischen Argentinien und den USA einen Abschluß verhindert hatten.

Auf der IX. Inter-Amerikanischen Konferenz in Bogota kam es dann am 30. April und 1. Mai 1948 zur Gründung der 21 Republiken umfassenden OAS, und zwar als einer regionalen Organisation innerhalb der UNO. Sie trat aber erst mit der Hinterlegung der Ratifizierungsurkunde Kolumbiens am 13. Dezember 1951 in Kraft.

Diese Entwicklung ist es, die jetzt an ihrem Ursprungsort, der Landenge von Panama, gefeiert werden soll: daß aus der Zersplitterung vor 130 Jahren die allumfassende Organisation von heute entstanden ist, deren oberstes Organ die „Inter-Amerikanische Konferenz“ ist, die alle fünf Jahre tagt. Die „Konsultative Versammlung der Außenminister“, der das „Konsultative Verteidigungskomitee“ untersteht, fungiert als beratendes Organ. Der „Rat“ — mit drei untergeordneten Räten für wirtschaftlich-soziale, juristische und kulturelle Fragen — bildet die Exekutive, während das Sekretariat in der „Panamerikanischen Union“ verkörpert wird. Zur Gliederung der Organisation, deren Sitz sich in Washington befindet, gehören ferner die „Spezialkonferenzen“ sowie die (vorläufig sechs) „Spezialorganisationen“.

Die Einladung zu der bevorstehenden Gedenk-Konferenz ging von den Präsidenten von Panama, Dr. Ricardo Arias, aus. Aber die Staatsoberhäupter waren überlastet, sodaß zunächst ein Zustandekommen in Frage gestellt war. Mit der Zusage Eisenhowers — das war das größte Problem — erfolgten je-



Gedenkfeier für die Opfer des 17. Juni im Bundestag

In allen Teilen der Bundesrepublik wurden am Sonnabend und Sonntag Feiern zum Gedenken an die Opfer des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953 veranstaltet. Schwerpunkte der Feierlichkeiten waren Berlin und Bonn, wo im Plenarsaal des Bundestages Bundeskanzler Dr. Adenauer in Anwesenheit des Bundespräsidenten,

des Bundeskabinetts sowie zahlreicher in Bonn akkreditierter Beamten sprach. „Ich glaube, wir können den heutigen Tag in der festen Hoffnung begehen, daß der Tag der Wiedervereinigung Deutschlands in Freiheit bald kommen wird,“ erklärte der Bundeskanzler. - Unser Bild zeigt einen Blick in den Plenarsaal.

doch die von bisher 15 seiner lateinamerikanischen Kollegen, die wahrscheinlich gerne die Gelegenheit nutzen möchten, dem US-Präsidenten persönlich einige ihrer wirtschaftlichen Probleme vorzutragen. Themen aus diesem Gebiet standen auf den Nachkriegskonferenzen im Vordergrund, wobei die Lateinamerikaner immer wieder auf später vertröstet wurden.

Welche Auswirkungen die unerwartete Erkrankung Eisenhowers für die Zusammenkunft haben wird, ist nicht abzusehen. Selbst würde er sich auf eine Verschiebung „sehr freuen“. Präsident Arias hat bereits eine Verlegung um drei Wochen vorgeschlagen, die Aerzte haben aber über ihren Patienten eine mindestens sechswöchige „Erholungspause“ verhängt. Ohne Eisenhower würde die Konferenz jedoch an Bedeutung verlieren; wie sich der Hausherr in Panama also entscheidet, bleibt abzuwarten.

Vor 130 Jahren scheiterte die Teilnahme der USA als Beobachter an der Konferenz an zwei unvorhergesehenen Ereignissen: der eine Delegierte starb unterwegs, der andere traf zu spät ein. Jean Höidal.

Polizeimaßnahmen, aber oft gerade bei Anlässen, bei denen die ordentlichen Gerichte keine Verstöße gegen das Demokratie-Schutzgesetz feststellen konnten.

Im Zuge der ersten wirksamen wirtschaftlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Inflation, die im Kongreß nur mit Hilfe der Liberalen, Konservativen und einiger Parteien der Mitte durchgebracht werden konnten, und als die Cut dann, von den Kommunisten inspiriert, trotz des Ausnahmezustandes den Generalstreik proklamierte, griff die Regierung zu, und die ordentlichen Gerichte verfügten die ersten Inhaftierungen. Das traf damals eine Reihe von Gewerkschaftsführern und war nur ein erster Schritt.

Denn inzwischen kam der eigentliche Schlag: „Irgendwo in Santiago“ tagte der Kongreß der Kommunistischen Partei Chiles, um die Direktiven des Moskauer Kongresses für die Parteiarbeit zu beraten. Die Beschlüsse wurden in der Zeitung „El Siglo“ veröffentlicht. Darauf erhob die Regierung Klage bei den ordentlichen Gerichten. Die Untersuchungen haben dann zum Verbot der Zeitung, zur Schließung der Druckerei „Horizonte“ und zur Inhaftierung der leitenden Redakteure, der leitenden Funktionäre der unterirdischen Parteiorganisation und vieler Gewerkschaftsführer, die der KPCh angehören, geführt. Die Lokale des Chilenisch-Sowjetischen Institutes, des Chilenisch-Rumänischen Institutes wie der „Frente Accion Popular“, einer Art Volksfront verschiedener Parteien der äußeren Linken, wurden durchsucht und kommunistisches Propagandamaterial beschlagnahmt.

Während so einem seit zehn Jahren bestehenden Gesetz wieder Geltung verschafft wird, tut die Regierung auf der anderen Seite alles, um der kommunistischen Agitation im Lande den Wind aus den Segeln zu nehmen. Erstaunlich ist dabei, mit welcher Disziplin die Bevölkerung die ersten schweren Monate des Lohn- und Preisstopps hinnahm, der sich vorerst mehr als Lohnstopps auswirkte. Aber schon in den ersten fünf Monaten konnte das Tempo der Inflation auf die Hälfte der Entwertungsgeschwindigkeit des vergangenen Jahres (92 Prozent in zwölf Monaten) heruntergedrückt werden. Erst die positiven Maßnahmen der Regierung zur Besserung der Wirtschaftslage erweisen sich als wirksames Mittel gegen den Kommunismus, den ein Gesetz nur von der Bildfläche, nicht aber aus dem Leben Chiles verbannen konnte.

Mit Gesetzen allein ging es nicht

Chile und der Kommunismus

Santiago de Chile, den 19. Juni 1956.

1947 wurde in Chile durch das „Gesetz zum Schutze der Demokratie“ die kommunistische Partei verboten, ihre Organisation aufgelöst, die ihr angehörenden Beamten aus dem Staatsdienst entfernt und den eingetragenen Mitgliedern das Wahlrecht entzogen. Das war das Ende einer mehrere Jahre währenden Verbindung der Radikalen Partei mit der Kommunistischen, die den dritten und fürs erste letzten Präsidenten der Radikalen, Gabriel Gonzalez, durch ihre Stimmen erst an die Spitze des Staates stellte. Als jedoch die USA mit den Russen brachen, tat es auch Gonzalez und schaltete auch im Innern die Kommunisten aus — wenigstens von der Oberfläche. Denn unterirdisch arbeitete die Partei auch seither.

Sie ließ immer wieder von sich hören, baute ihre Position in den Gewerkschaften aus und war der Motor der Zentralgewerkschaft „CUT“. Das oben genannte Gesetz kam nur noch sporadisch zur Anwendung, und als im September 1952 eine neue Präsidentenwahl

vor der Tür stand, erschien plötzlich die kommunistische Tageszeitung „El Siglo“ wieder, der namhafte Dichter und frühere Senator Pablo Neruda kehrte aus dem Exil zurück, und schließlich erschien sogar Ilja Ehrenburg in Santiago, um ihm den Stalinpreis zu überbringen.

Die fortschreitende Inflation und die damit verbundene schwere Lage breiter Bevölkerungskreise erleichterten den Kommunisten ihre Tätigkeit. Staatspräsident Ibanez selber sagte einmal, als er sich mit der „CUT“ gerade sehr gut stand: „Ich mag die Kommunisten nicht, aber ich verfolge sie nicht.“ Die Zahl der prominenten und weniger prominenten Chilenen, die nach Bukarest, Warschau oder Moskau reisten, war Legion. Chile gehörte zwar zu jenen Ländern, die der anti-kommunistischen Deklaration der X. Panamerikanischen Konferenz in Caracas schon vorher ihre Zustimmung gaben — aber das bedeutete noch lange nicht, daß der Kommunismus im Lande selbst konsequent bekämpft wurde. Nur gelegentlich kam es zu



Sukarno in Bonn

Auf seiner Weltreise traf Indonesiens Staatspräsident Dr. Sukarno am Montag zu einem achtstägigen Staatsbesuch der Bundesrepublik in Bonn ein. Unser Telebild zeigt Staatspräsident Sukarno mit Bundeskanzler Dr. Adenauer (links) und Bundespräsident Heuß nach der Landung.

Aktuelle KURZNACHRICHTEN

Bestellen Sie jetzt die St. Vith-Zeitung, damit die Zustellung keine Unterbrechung erleidet. Bestellungen nimmt jeder Briefträger, die Post und unsere Geschäftsstelle entgegen.

England verläßt den Suez-Kanal Feiern unter sowjetischem Vorzeichen

PORT-SAID. Zur Befreiung des Suez-Kanals, fanden in ganz Ägypten große Feiern statt. In Port-Said hießte Präsident Gamal Abdel Nasser selbst die ägyptische Fahne am Ufer des Kanals, nachdem er und 3 Mitglieder des Revolutionsrates sie geküßt hatten. Die Fahne steht an dem Platze, von dem aus der letzte britische Soldat ägyptisches Gebiet verlassen hatte. Oberst Nasser und sein Gefolge brauchten über eine Stunde um die 5 km lange Strecke vom Flugplatz zum Kanal, zurückzulegen an der sich unzählige Menschen drängten, die sich vor Begeisterung vor das Auto des Präsidenten warfen. Während ein Geschwader sowjetischer Mig-Flugzeuge den Kanal überflog, schossen Einheiten der ägyptischen Flotte Salut und hielten die Flaggen. Ausländische Schiffe, die sich in der Reede befanden flaggten daraufhin ebenfalls.

Nachmittags erklärte Nasser in einer durch Radio Kairo übertragenen Rede: „Mehr als 70 Jahre fremde Besatzung, Demütigungen, Leiden und Tränen finden heute ihr Ende und die Stunde der Befreiung schlägt für unser Volk“. In Alexandrien wurde der Tag inmitten einer unbeschreiblichen Begeisterung gefeiert. Ein Ehrenmal für die Märtyrer des Kanals wurde eingeweiht. Der Gouverneur Alexandriens nahm eine Parade der drei Waffengattungen ab, während von der Sowjetunion gelieferte Mig-Jäger die Stadt überflogen. Zwei ebenfalls von sowjetischen der ägyptischen Marine übergebene schwere Zerstörer zeigten stolz ihre neuen Namen: „Nasr“ und „El Zafer“ (Sieger und Eroberer). Auf dem Hauptplatz der Stadt war eine neue tschechische Schnellfeuerkanone ausgestellt worden.

Während Präsident Nasser dem sowjetischen Marschall Jukow und dem Stabschef für die Luftwaffe die Würde eines Großoffiziers des ägyptischen Verdienstordens verlieh, fand in der ägyptischen Botschaft in Moskau eine Feier statt, an der Bulganin, Mikoyan, Malenkow und Molotow teilnahmen.

Moselvertrag – juristisches Neuland

PARIS, 18. 6. 56 (EP). Mit der Ausarbeitung des deutsch-französischen Vertrages über die Kanalisierung der Mosel beschreitet man weitgehend juristisches Neuland. Zum 1. Mal wird eine internationale Gesellschaft unter Beteiligung von 3 Regierungen (Frankreich, Bundesrepublik, Luxemburg) und privaten Gruppen gegründet. Der einzige Präzedenzfall ist die Europäische Eisenbahnmateriale-Finanzgesellschaft (EUROFIMA); an ihr sind aber nur die Eisenbahnen beteiligt, keine Regierungen.

Bei der Kapitalaufteilung in der internationalen Moselgesellschaft wird die öffentliche Hand der Bundesrepublik aus verfassungsrechtlichen Gründen die Kapitalmehrheit übernehmen müssen. Aber auch private deutsche Gruppen werden kapitalmäßig im Spiele sein, vor allem die Elektrizitätswirtschaft. Luxemburg ist ein symbolischer Anteil vorbehalten. Auf französischer Seite ist neben der Regierung vor allem das private Moselkonsortium der Stahlindustrie interessiert. Es gilt also, die verschiedenen Interessen sowie die Anteile mit den Finanzierungsleistungen in Einklang zu bringen.

Die Sachverständigen wollen den Vertrag bis Ende September fertigstellen. Anfang 1957 soll mit dem Bau begonnen werden. Zunächst sind 2 Kraftwerke vorgesehen, die sich in das Kanalisierungsprojekt eingliedern: in Trier und auf der französischen Seite der Mosel.

Senatsdebatte über das Kongo-Budget

BRÜSSEL. Der Senat befaßte sich mit dem Budget des Kongo. Der Berichterstatter Warnant, (Lib), beschreibt die bisherige Entwicklung der Kolonie. Seiner Ansicht nach wäre es falsch die Hauptstadt nach dem Innern des Landes zu verlegen, in eine Stadt, die weniger wirtschaftliche Bedeutung hat. Die Distrikts-Kommissare sind mit Arbeit überlastet. Gewisse Arbeiten sollten ihnen entzogen werden, damit sie mehr Zeit haben, mit

der Bevölkerung näher in Verbindung zu treten. Das Unterrichtswesen muß stärker dezentralisiert werden, ebenso wie die medizinischen Einrichtungen. Den schwarzen Verwaltungsbeamten müssen bessere Möglichkeiten, als die bisher bestehenden, geboten werden. Was die Bezahlung anbetrifft, dürfen keine Rassenunterschiede gemacht werden und der Staat sollte hierin das gute Beispiel geben. Was die öffentlichen Arbeiten anbetrifft, so müsse hier eine Rangordnung eingeführt werden. Alle überflüssigen Bauten müssen unterbleiben. Der Berichterstatter zitiert den Bau des Palastes für den Generalgouverneur, der 15 Millionen gekostet hat, sowie den Bau eines Schulkomplexes von 300 Millionen, der zwar wunderschön ist, jedoch nicht den Anforderungen entspricht. Bezüglich der öffentlichen Streitmacht, ist er der Ansicht, daß das Budget für den Unterhalt der schwarzen und weißen Soldaten erhöht werden muß. Ein Soldat der öffentlichen Streitmacht kostet den Staat 29 000 Fr. jährlich, gegenüber 65 000 Fr. für einen Soldaten im Mutterlande u. 150 000 Fr. für einen Soldaten in den USA.

Die Wirtschaftslage in der Kolonie bleibt nach wie vor günstig, jedoch ist sie zu sehr von den ausländischen Märkten abhängig. Der Binnenmarkt muß erweitert und die Schaffung lokaler Industriezentren unterstützt werden.

Der soziale Fortschritt der Eingeborenen läßt sich nicht verleugnen. Trotzdem die Mindestlöhne in den letzten 5 Jahren um 82 Prozent gestiegen sind, bleiben sie jedoch noch zu niedrig.

Eine der wichtigsten Fragen ist die Wohnungsbeschaffung für die Eingeborenen. Ganze von Eingeborenen bewohnte Stadtviertel bestehen nur aus schmutzigen, baufälligen Wohnungen. Riesige Anstrengungen auf diesem Gebiete sind unerlässlich.

Der Berichterstatter glaubt, daß die Eingeborenen wünschen, die belgische Nationalität zu erhalten. Seiner Ansicht nach solle man diese Tendenz unterstützen. Beide Völker, das des Mutterlandes und das des Kongos sollen eines Tages im Rahmen eines Bundesstaates vereint werden.

5-Tage-Woche erfordert höhere Leistung

BRÜSSEL (ep). Seitdem die Gewerkschaften die Forderung nach der 5-Tage-Woche erhoben haben, sind in allen beteiligten Kreisen volks- und betriebswirtschaftliche Untersuchungen über die Auswirkungen einer solchen Maßnahme gestellt worden. Wenn auch verschiedentlich einige Firmen bereits einen 2. Ruhetag eingeführt und den Arbeitsausfall dieses Tages durch längere Arbeitszeit ausgeglichen haben, so wird jedoch, wie Dozent Dr. Reddewig von der Berliner Freien Universität vor der Deutschen Gesellschaft für Betriebswirtschaft ausführte, eine Arbeitszeitverlängerung grundsätzlich aus gesundheitlichen Gründen abgelehnt.

Aufgrund betriebswirtschaftlicher Analysen, deren Ergebnisse Dr. Reddewig mit genauen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen belegte, erscheint die 5-Tage-Woche kaum ohne starken Produktionsausfall durchführbar. Deshalb stellt sich von selbst die Frage, ob eine Verkürzung der Arbeitszeit zur Verstärkung der Leistung führe. Erfahrungen darüber liegen noch nicht vor. Sachverständige haben aber festgestellt, daß durch eine geringere Zahl an Arbeitsstunden die Produktivität sinken muß, solange nicht die Leistung erhöht werden kann. Um eine Beeinträchtigung der Produktivität zu verhindern, so betonte Dr. Reddewig, würde man also zu Überstunden schreiten müssen und damit das erstrebte Ziel wieder ad absurdum führen.

Hier zeichnet sich nur eine der wesentlichen Schwierigkeiten ab, die durch das Problem der Arbeitszeitverkürzung aufgeworfen wurden und nach Meinung des Dozenten lediglich durch sorgfältige Abwägung der widerstrebenden Interessen zu lösen sind. Wie man hört, werden daher zunächst nur autonome Regelungen zwischen den Sozialpartnern eines Betriebes ins Auge gefaßt.

Neues Postgesetz vor der Kammer

BRÜSSEL. Verkehrsminister Anseele verteidigte vor der Kammer das neue Gesetz über die Postverwaltung. Seiner Ansicht nach muß die veraltete Gesetzgebung den augenblicklichen Gegebenheiten angepaßt werden. Das Gesetz legt die Beziehungen zwischen der Postverwaltung und der Kundschaft dar. Es erläßt neue Bestimmungen über die Anbringung der Briefkästen auf dem Lande und sieht die Abschaffung der Briefkästenentleerung und der Postverteilung an den Sonn- und Feiertagen vor. Ein Sonderregime soll für die Verteilung der Zeitungen eingeführt werden.

– BRÜSSEL. König Baudouin empfing im Brüsseler Palais den Justizminister Lilar, den Abgeordneten Housiaux, den Erstenminister Van Acker und den Minister für öffentliche Arbeiten und den Wiederaufbau Vanaudenhove.

– SAARBRÜCKEN. Die Saarregierung protestiert in Paris gegen einen Vorfall, der sich gelegentlich des Tages der deutschen Wiedervereinigung in Saarbrücken zutrug. Der Brigadegeneral Roland Lafaille, Oberkommandierender der französischen Truppen in der Saar, ließ eine deutsche Flagge herunterholen, die auf einem Gebäude, das teilweise von Franzosen belegt wird, angebracht worden war.

– TEL-AVIV. Die israelische Regierung hat den zur Zeit in Ägypten weilenden sowjetischen Außenminister Cechilow eingeladen, nach Israel zu kommen. Andererseits ist der Generaldirektor im israelischen Außenministerium Eytan aus Moskau zurückgekehrt. Er erklärte, er habe dem sowjetischen stellvertretenden Außenminister den israelischen Standpunkt in der Frage des mittleren Ostens klargelegt, er habe jedoch den Eindruck gewonnen, diesen nicht überzeugt zu haben.

– NEU-DELHI. Wie offiziell bekannt gegeben wird, trifft der indische Premierminister Nehru am 18. Juli mit dem ägyptischen Premierminister Nasser und Marschall Tito in Brioni zusammen.

– JERUSALEM. Ministerpräsident David Ben Gurion gab offiziell den Rücktritt des israelischen Außenministers Moshe Sharet bekannt. Zu seinem Nachfolger wurde Frau Golda Myerson, bisher Arbeitsminister, ernannt.

– BONN. Bundeskanzler Adenauer und der belgische Außenminister hatten in Bonn eine Besprechung über die internationale Lage. Auch wurden die Ergebnisse der letzten Kanzlerreise nach den USA besprochen. Staatssekretär Hallstein wohnte der Unterredung bei. Anschließend traf Spaak den deutschen Außenminister von Brentano und den Wirtschaftsminister Erhard.

– WASHINGTON. Wie der Leibarzt Präsident Eisenhowers bekannt gab, wird der Präsident wahrscheinlich im Verlaufe der nächsten Woche das Krankenhaus verlassen.

– ALGIER. Durch Hubschrauber herangeführte Ordnungstreitkräfte stellten im Süd-Constantinois eine Rebellenbande, wovon 45 getötet wurden. Zahlreiche Waffen wurden erbeutet.

– NIKOSIA. Im Verlaufe eines größeren Unternehmens gegen die Aufständischen wurden 24 britische Soldaten getötet. Andererseits wurden 2000 Soldaten, die ein Großunternehmen gegen die EOKA gestartet hatten, von einem Waldbrand eingeschlossen, wobei 19 Engländer ums Leben kamen. Zwei griechische Zyprioten, welche im vergangenen Monat auf einen britischen Luftwaffensoldaten geschossen hatten, wurden zum Tode verurteilt. Ein dritter erhielt lebenslanges Zuchthaus.

Abgeordneter Paris (CSP) ist gegen das Gesetz, weil es praktisch dem Parlament jegliche Kontrolle entzieht, besonders bezüglich des Sonntagsdienstes. Ehe man solche Maßnahmen ergreife müßten zunächst die Gewohnheiten des Publikums, die wirtschaftlichen Interessen des Landes, sowie die Interessen der Presse und die Wünsche der Postbeamten festgestellt werden. Auch dürfe nicht außer acht gelassen werden, daß die Lage auf dem Lande eine ganz andere ist als in den Städten. Es bestünden Gründe genug, dem Minister nicht das alleinige Entscheidungsrecht über die zu treffenden Reformen und über die zu gewährenden Ausnahmen zu belassen. Wenn das Gesetz mit der Abschaffung der Sonntagsverteilungen beabsichtige, das Defizit der Zeitungsgebühren gegenüber den Einnahmen aus den Postabonnements zu beseitigen, so dürfe nicht vergessen werden, daß dieses Defizit bei weitem durch die kulturellen Vorteile, die durch die Zeitungsverteilung entstehen, aufgewogen werden. Aus Sparsamkeitsgründen dürfe die Informationsfreiheit nicht beeinträchtigt werden. Der Redner beantragt die Verweisung der Bestimmungen über die sonntägliche Postverteilung an den höheren Wirtschaftsrat.

Abgeordneter Delhache wendet sich gegen ein Gesetz, das der Exekutive alle Macht verleiht und die gesetzgebenden Organe ausschaltet.

Weitere Abgeordnete greifen in die Debatte ein, wonach Kammerpräsident Heyman die Artikel des Gesetzentwurfes verliert.

Belgien: Höchste Rohstahl- Erzeugung der EGKS

BRÜSSEL, 18. 6. 56 (EP). 1955 sind in den Montanunion-Ländern 325 kg Rohstahl je Kopf der Bevölkerung erzeugt worden, 266 kg pro Einwohner wurden jedoch nur verbraucht. Die höchste Produktion wies Belgien-Luxemburg mit 997 kg auf bei einem Eigenverbrauch von 270 kg. An 2. Stelle lag die Bundesrepublik mit 427 kg Produktion, die der Konsum von 446 kg überstieg. Auch Italien und Holland sind im Gegensatz zu Frankreich auf Rohstahl-Einfuhren angewiesen, um ihren Bedarf zu decken.

Titos Besprechungen in Moskau abgeschlossen

MOSKAU. Am Freitag morgen unterzeichneten Marschall Tito u. seine sowjetischen Gastgeber ein gemeinsames Kommuniqué über die während des Besuches des jugoslawischen Staatschefs in der Sowjetunion erfolgten Besprechungen. Das Kommuniqué stellt eine weitgehende Entspannung der internationalen politischen Lage fest. Die Abwesenheit der Volksrepublik China bei den Vereinten Nationen wird bedauert. Die Gesprächspartner bekräftigten daher eine baldige Aufnahme

Rotchinas. Sie sind der Ansicht, das auch einseitige Abrüstungsmassnahmen, wie die Sowjetunion sie durchführte, ihre Nützlichkeit haben und als Präzedenzfall für die allgemeine Abrüstung wichtig sind. Die Sowjetunion und Jugoslawien schlagen eine allgemeine Einigung über die europäische Sicherheit, sowie über die wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen der Völker Europas zueinander vor. Sie sind, im Gegensatz zur Meinung Adenauers, der Ansicht, daß die Wege der Wiedervereinigung Deutschlands am besten auf dem Wege direkter Besprechungen zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik gelöst werden kann. Wie das gemeinsame Kommuniqué zum Schluß hervorhebt, haben die Sowjetunion und Jugoslawien beschlossen, weiterhin, zwecks Besprechung und Lösung aller beide Länder interessierende Fragen, in enger Verbindung zu bleiben.

Weltbank erhält Tochtergesellschaft

LONDON. (ep) Eine Tochtergesellschaft der Weltbank, die „International Finance Corporation (IFC)“, soll im Sommer gegründet werden. Sie wird die Tätigkeit der Weltbank ergänzen. Ihre Hauptaufgabe besteht in beteiligungsgähnlichen Finanzierungshilfen für Industriebetriebe entwicklungsfähiger Länder. Mindestens 30 Weltbank-Mitglieder mit wenigstens 75 % des auf 400 Mill. Dollar festgesetzten Grundkapitals sind zur Gründung notwendig. 24 Länder mit 62 Mill. Dollar haben bereits ihren Beitritt erklärt. Mit 15 Staaten wird noch verhandelt.

Mitteilung der Postverwaltung

ST.VITH. Aus Anlaß des Tages des Hohen Venns wird das Auto-Postamt am 24. Juni auf der Baraque Michel von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet sein. Das Amt verkauft Briefmarken und stempelt sie. Außerdem werden die Postsendungen mit einem Sonderstempel versehen.

Ziehung der Losanleihe 1933

ST.VITH. Ein Gewinn von 500.000 Fr. entfiel bei der 273. Ziehung der Losanleihe von 1933 auf die Serie 283.443. Jedes Los der gewinnenden Serien hat Anrecht auf 1/10 dieses Gewinns. Folgende Lose sind mit 25.000 Fr. rückzahlbar: 407391, 428580, 451444, 457068, 494522, 496698, 201426, 201426, 207998, 224449, 232647, 260144, 289947, 292205, 324563, 357539, 359285, 373755.

Die St.Vith Zeitung erscheint 3 mal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags. - Druck und Verlag: M. Doeppen-Beretz, St.Vith, Hauptstr. 58 u. Klosterstr. 16. - Tel. 193

Aus St. V

Die neue St. Vith

ST.VITH. Endrucksvoll und der prächtige Bau da und Schritten seiner Vollendung Gebäude ist ein Meisterwerk für Architekt, Bauherrn. Nichts ist gescheut worden, derne und bequeme Schule außer so vieler Vorzüge, v heilich ganz hervorragend geführt ist. So werden um 11 Jahren Provisorium all neuen Schuljahr in ein Pa wo Mobilar, Lehrmaterial modern und angepaßt, des Blick fesseln wird, um ihm nen und Liebe zur Schule z Diese Einrichtung steht l da!

Den Eltern ist damit ein gerechtesten Sorgen vom H Unbeschadet und wohlver Kleinen und Fortgeschritte Räumen untergebracht sei überdachten Spielhallen se Turnhalle mit Ankleideräu wenn wir wissen, daß alle im Hause und geheizt sin vorstellen, daß der Hof get sodaß Schuhe und Kleider ken bleiben, so müssen w kennen, daß die Erbauer i das geistige Wohl der Kir gedacht haben und dabei l leibliche Wohlergehen ni vergaßen. „In einem gesun det sich ein gesunder Gei Es bleibt kein Zweifel, l Einrichtung von Eltern, k personal gewertet und g und im September d. J. e künft die Türen öffnet.

Touristischer der Ostkan

ST.VITH. Der Verband schüsse der Ostkanone l tet am kommenden Sonn zweites Rallye für Auto Motorroller.

Diese touristische Veri vorigen Jahre ein sehr gr den war, wird auch in di zahlreiche Liebhaber tou und unbekannter Naturs Kantone Malmedy und S Nach der Abfahrt von chen die Teilnehmer We St.Vith, Reuland und da der Ommerstcheid und B schöne Preise auf alle Das detaillierte Progr wird auf Anfrage zuges sind zu richten an: Secret Boulevard Piercot 50 in l

Gründ eines Damen-

ST.VITH. Auf vielseitig in St.Vith ein Kegelklub det. Interessentinnen w am kommenden Donnei abends im CAFE NELL chung einzufinden.

Rallye der FMB

ST.VITH. Das schlechte daran gewesen sein, dal den erhofften Erfolg g mehr muß man die Insa wundert, die am Sams pingplatz bevölkerten. Punkte mutig „erzittert und Zeltheizung. Die W den Delegierten der FI stellt:

- 1. UMT Trier
- 2. ANO Mosbr
- 3. ANO And
- 4. UM Lütgen
- 5. MC Merz
- 6. BSC Lütgen

Zum eigentlichen „Re ren 45 Fahrzeuge ersd von wiesen Beifahrer der Bewertung berüks einer Besichtigung der f fahrt nach Reuland, O Wemperhardt, Oudler

Aus St.Vith und Umgebung

Loshe Sharett wurde Frau tsminister, er-

nauer und den in Bonn eine ationale Lage. r letzterKanz- ochen. Staats- r Unterredung den deutschen und den Wirt-

Leibsst Präsi-), wird derPrä- aufre der näch- verlassen.

uber Berange- teilten im Süd- nde, wovon 45 Vaffen wurden

es größerenUn- indischen wur- lötet. Anderer- lie ein Großun- estartet hatten, schlossen, wo- kamen. Zwei- im vergange- en Luftwaffen- urden zum To- lt lebenslängli-

t, das auch ein- en, wie die Sow- e Nützlichkeit die allgemeine wjetunion und lgemeine Einri- cherheit, sowie kulturellen Be- zueinandervor- anung Adenau- der Wiederver- resten auf dem n zwischen der epublik und der en kann. Wie ue zum Schluß tunion und Ju- rhin, zweckBe- beide Länder in- ziger Verbindung

ellschaft gesellschaft der Finance Corpogegründet wer- r Weltbank er- steht in betrie- gshilfen fürIn- sfähiger Länder, glieder mit we- l. Dollar festge- zur Gründung Mill. Dollar ha- rt. Mit 45 Staaten

verwaltung ages des Hohen mt am 24. Juni 14.30 bis 17 Uhr uft Briefmarken- rden die Post- erstempel verse-

leihe 1933 00.000 Fr. entfiel anleihe von 4933 s der gewinnen- dieses Gewinns. 000 Fr. rückzahl- 4, 157068, 194522, 8, 224449, 232647, 3, 357539, 359285,

it 3 mal wöchent- rstags und sams- Doepgen-Beretz, rstr. 16. - Tel. 193

Die neue St.Vith Gemeindeschule

ST.VITH. Endrucksvoll und großartig steht der prächtige Bau da und geht in raschen Schritten seiner Vollendung entgegen. Dieses Gebäude ist ein Meisterwerk, das Lob spricht für Architekt, Bauherrn und Baumeister. Nichts ist gescheut worden, eine schöne, moderne und bequeme Schule zu erbauen, die außer so vieler Vorzüge, vor allem gesundheitlich ganz hervorragend gedacht und ausgeführt ist. So werden unsere Kinder nach 11 Jahren Provisorium aller Art, mit dem neuen Schuljahr in ein Paradies einziehen; wo Mobilar, Lehrmaterial und Umgebung, modern und angepaßt, des Kindes Geist und Blick fesseln wird, um ihm Freude zum Lernen und Liebe zur Schule zu geben.

Diese Einrichtung steht bisherig als einzig da! Den Eltern ist damit eine der größten und gerechtesten Sorgen vom Herzen genommen. Unbeschadet und wohlversorgt werden die Kleinen und Fortgeschrittenen in den neuen Räumen untergebracht sein. Wenn wir die überdachten Spielhallen sehen, die prächtige Turnhalle mitAnkleideräumen und Brausen; wenn wir wissen, daß alle sanitären Anlagen im Hause und geheizt sind; wenn wir uns vorstellen, daß der Hof gepflastert sein wird, sodaß Schuhe und Kleider reinlich und trocken bleiben, so müssen wir dankbarst anerkennen, daß die Erbauer in dieser Schule an das geistige Wohl der Kinder hervorragend gedacht haben und dabei das materielle und leibliche Wohlergehen nicht im Geringsten vergaßen. „In einem gesunden Körper befindet sich ein gesunder Geist!“

Es bleibt kein Zweifel, daß diese moderne Einrichtung von Eltern, Kindern und Lehrpersonal gewertet und geschätzt sein wird und im September d. J. einer blühenden Zukunft die Türen öffnet.

Touristisches Rallye der Ostkantone

ST.VITH. Der Verband der Werbe-Ausschüsse der Ostkantone (USICE) veranstaltet am kommenden Sonntag, 24. Juni, sein zweites Rallye für Autos, Motorräder und Motorroller.

Diese touristische Veranstaltung, der im vorigen Jahre ein sehr großer Erfolg beschieden war, wird auch in diesem Jahre wieder zahlreiche Liebhaber touristischer Genüsse und unbekannter Naturschönheiten in die Kantone Malmedy und St.Vith bringen.

Nach der Abfahrt von Malmedy aus besuchen die Teilnehmer Weismes, Ligneuville, St.Vith, Reuland und das Ourtal, die Wälder Ommerscheidt und Bütgenbach, wo sehr schöne Preise auf alle Teilnehmer warten.

Das detaillierte Programm dieses Tages wird auf Anfrage zugesandt. Die Anfragen sind zu richten an: Secretariat de l'U.S.I.C.E., Boulevard Piercot 50 in Lüttich.

Gründung eines Damen-Kegelklubs

ST.VITH. Auf vielseitigen Wunsch hin wird in St.Vith ein Kegelklub für Damen gegründet. Interessentinnen werden gebeten, sich am kommenden Donnerstag, dem 28. Juni, abends im CAFE NELLES zu einer Besprechung einzufinden.

Rallye der FMB nach St.Vith

ST.VITH. Das schlechte Wetter mag schuld daran gewesen sein, daß dieses Rallye nicht den erhofften Erfolg gezeitigt hat. Um so mehr muß man die Insassen der 22 Zelte bewundern, die am Samstag nacht den Campingplatz bevölkerten. Sie haben sich ihre Punkte mutig „erzittert“, trotz Schlafsäcken und Zeltheizung. Die Wertung wurde durch den Delegierten der FMB wie folgt aufgestellt:

1. UM Tubize	43 Zelte
2. AMC Mechelen	3 Zelte
3. AMC Andenne	2 Zelte
4. UM Liegoise	2 Zelte
5. MC Merkxem	1 Zelt
6. RMC Liégeois	1 Zelt

Zum eigentlichen „Rallye touristique“ waren 45 Fahrzeuge erschienen. Mehrere hiervon wiesen Beifahrer auf, die ebenfalls in der Bewertung berücksichtigt wurden. Nach einer Besichtigung der Stadt wurde dieRundfahrt nach Reuland, Ouren, Dreiländerblick, Wemperhardt, Oudler und zurück gestartet.

In Reuland überreichte der Präsident des Werbe-Ausschusses Reuland-Ourtal 5 feuchte, aber erwärmende Preise. Die Rallye-Fahrer verstanden scheinbar den Sinn dieser „Werbung“ nicht ganz, denn sie fuhren eiligst weiter, ohne den erhofften Aufenthalt in Reuland, oder im Ourtal.

Verständlicher ist, daß die Fahrer den für nach Tisch geplanten Ausflug über Steinebrück, Weppeler, Schlierbach und Besichtigung des Tontaubenschießens, wegen der einsetzenden Regenschauern nicht unternahmten und in St.Vith blieben. So konnte die Preisverteilung frühzeitig stattfinden. Sie zeitigte folgende Ergebnisse:

1. UM Tubize	14 Fahrzeuge	2660 Punkte
2. RIMO Aywaille	14 Fahrzeuge	940 Punkte
3. AMC Mechelen	4 Fahrzeuge	700 Punkte
4. RUM Liegoise	4 Fahrzeuge	380 Punkte
5. AMC Andenne	2 Fahrzeuge	360 Punkte
6. MC Merkxem	1 Fahrzeug	230 Punkte
7. AM Gent Genter	1 Fahrzeug	215 Punkte
8. AMC Hennuyeres	1 Fahrzeug	190 Punkte
9. UM Carolo	1 Fahrzeug	170 Punkte
10. RUM Namür	1 Fahrzeug	130 Punkte
11. RM Liégeois	1 Fahrzeug	80 Punkte
12. AMC Micheroux	1 Fahrzeug	80 Punkte

Bei der Ziehung der Tombola wurden eine stattliche Anzahl schöner Preise verteilt, die die Fahrer und Beifahrer für ihre Mühen belohnten. Besonders zu erwähnen sind der von der Firma Vlek gestiftete schöne Preis und die von der Firma Louvet gewährte Ermäßigung beim Ankauf der Preise.

Unter den Rallye-Fahrern befand sich der älteste aktive Motorradfahrer Belgiens, ein 74 Jahre alter Herr aus Aywaille, der an allen Rallyes teilnimmt. Auch eine Motorradfahrerin war trotz des schlechten Wetters anwesend.

Kirmes in Wallerode

WALLERODE. Die Walleroder haben bewiesen, daß sich trotz ungünstiger, kalter und sehr feuchter Witterung eine schöne Kirmes aufziehen läßt. Dies ist allerdings nur dort möglich, wo alle mitmachen, nicht nur sämtliche Mitglieder der teinnehmenden Vereine, sondern auch die ganze Bevölkerung. Während vielerorts das Vereinswesen eine heftige Krise durchmacht, scheint es, als ob es in Wallerode im Begriffe stehe, einen ungeahnten Aufschwung zu nehmen.

Am Kirmessonntag „begnügte“ sich Wallerode und die zahlreichen Gäste mit einem Ball im Saale Krings-Dahmen. Viel Volk und eine ausgelassene Stimmung unter Anregung der Kapelle „Weiße Taube“ ließen für die beiden Haupttage das Beste erhoffen. Pünktlich um 3 Uhr traten vor dem Vereinslokale am Montag vollzählige die Vereine an: Musikverein Talecho Wallerode, Schützenverein und Junggesellverein und marschierten zur Festwiese hinter dem Schloß. Der Junggesellenverein hatte Kinderbelustigungen, wie Glücksrad, Sacklaufen und vieles andere mehr aufgebaut, sehr zur Freude der großen und kleinen Kinder. Begonnen wurde mit dem Vogelschießen, das in schneller Reihenfolge vonstatten ging. Unter den wohlgezielten Schüssen der aktiven und Ehrenmitglieder fing das Birkenholz des Vogels bald an zu splittern. Später ruckte er nach jedem Treffer gewaltig, so daß es aussah, als wolle er fortfliegen. Schließlich gab er den Widerstand auf und neigte sich müde auf die Seite, bis gegen einhalb 6 Uhr Herr Peter Dahmen ihm den Fangschuß erteilte. Unter dem begeisterten Beifall des zahlreichen Publikums blies die Musik einen Tusch, worauf der vorjährige Schützenkönig Herr Quirin Krings seinem Nachfolger die wunderschöne, aus Silber handgeschmiedete Kette nach feierlichem Zeremoniell um den Hals hängte.

Währenddessen hatte auch schon das Ganshauen der Junggesellen stattgefunden. Gegen 4 Uhr tat der vorjährige Gänsekönig Herr Alfred Gangolf den ersten Streich auf die Gans. Auch hier folgte schnell Streich auf Streich, auf die Gans, oder auf eine der Strohpuppen, je nachdem es das Los (in Form von schwarzen und weißen Bohnen) bestimmte. Bemerkenswert ist, daß die Gans mit dem Kopf nach unten baumelte, was die Durchschlagskraft der Hiebe stark bremst. Die Verbissenheit und Wucht, mit denen auf die Gans losgehauen wurde, zeigten deutlich, wie gerne ein jeder der Teilnehmer Gänsekönig geworden wäre. Schließlich flog, auf einen kräftigen Hieb des Präsidenten Herrn Alfred Feyen hin, der Gänsekopf im hohen Bogen durch die Gegend, so daß der Präsident an diesem Abend (und bei dem Gansessen am Mittwochabend) eine weitere Ehre auf sein

Haupt laden mußte. Er wählte seine Gänsekönigin und schon ging es in langem Zuge traditionsgemäß durch den Schloßhof zum Vereinsaal zurück. Schützenkönig und Gänsekönig eröffneten mit einem Ehrenwalzer den Ball. Dem anschließenden Gänsekönigsball war, ebenso wie dem Schützenkönigsball, der Mittwochabend stattfand ein großer Erfolg beschieden. Es „hob sich“ im Saale Krings-Dahmen, denn außer den gesamten Dorfeinwohnern waren viele Fremde von nah und fern erschienen und freuten sich an der allgemeinen guten Stimmung.

Auch die schönsten Dinge müssen einmal ein Ende nehmen und so beschlossen die Junggesellen am Mittwochabend mit dem Gansessen eine der schönsten Kirmessen, die Wallerode je erlebt hat. (LZ)

Tödlicher Arbeitsunfall

XHOFFRAIX. Arbeiter einer Sägerei aus Malmedy waren am Dienstag nachmittag mit dem Verladen von Stammholz bei Xhoffraix beschäftigt, als ein schwerer Stamm vom Lastwagen herunterrutschte und auf den 25 Jahre alten Chauffeur Jean M. aus Sourbrodt fiel. Als die anderen Arbeiter den Unglücklichen aus seiner Lage befreit hatten, war er bereits tot. In den späten Abendstunden nahm die Staatsanwaltschaft von Verviers eine Ortsbesichtigung vor.

Zum Mittagessen! 1 Flasche Rot- oder Weißwein. Fast billiger als Bier! »Pichet de France« 15,- Fr. Vom Delhaize-Geschäft Schaus, St.Vith.

Manderfeld gibt ein nachahmungswertes Beispiel

MANDERFELD. Der langjährige Wunsch der Manderfelder Bevölkerung, einen eigenen Fußballverein zu besitzen geht in Erfüllung. Tatkräftige Unterstützung wurde dem Verein durch die Kirchenfabrik zuteil, die das Gelände für den Sportplatz gratis zur Verfügung stellte. Indem er die notwendigen Planierungsarbeiten bezahlt, schaltet sich auch der Werbe-Ausschuß von Manderfeld helfend ein. Dieses Beispiel der Solidarität kann nicht genug hervorgehoben werden.

Berichtigung

Der Dr. Oetker-Backvortrag in Amel findet am Donnerstag und Freitag, jeweils um 15.00 und 20.00 Uhr, im Saale Küches-Müller statt.

Handarbeitsausstellung der Volksschule St. Vith

Am kommenden Sonntag, dem 24. Juni findet in den Räumen der Bischöflichen Schule die Ausstellung der Handarbeiten unserer Schulkinder statt. Die Besuchszeit ist festgelegt von 2 Uhr nachmittags bis 49 Uhr.

Die Eltern und alle, die voriges Jahr so zahlreich erschienen, werden auch dieses Jahr in den ausgestellten Arbeiten einen Beweis des Fleißes und der Sorgfalt unserer Schulkinder finden.

An alle ergeht hiermit herzliche Einladung Das Lehrpersonal.

Ziehung der Wiederaufbau-Anleihe

ST.VITH. Bei der 349. Ziehung der Wiederaufbau-Anleihe (3. Abschnitt) entfiel ein Gewinn von 1 Million Fr. auf die Obligation Serie 9527, Nr. 814. Die anderen Obligationen dieser Serie sind mit 4.000 Fr. rückzahlbar.

Eingesandt

Artikel unter der Rubrik „Eingesandt“ steht die Redaktion in allen Fällen fern; sie übernimmt nur die prägesetzliche Verantwortung

Als alter „Rucksack-St.Vither“ — seit vor dem ersten Weltkrieg wohne ich bereits in Sankt Vith — erkläre ich mich, an der Turmspitze unserer neuen Pfarrkirche Kritik zu üben. Damit möchte ich gleichzeitig die Bauherren, Kirchenfabrik- und Stadtrat auf diesen kritikauslösenden, groben Fehler aufmerksam machen. Denn die Turmspitze steht schief, wirklich schief. Das ist am besten und zwar mit bloßem Auge aus der Richtung Windmühlenplatz-Klosterstraße bemerkbar.

Ich hatte das zwar schon länger festgestellt und diese Feststellung dürfte sich mittlerweile zum Stadtgespräch entwickelt haben.

In der Hoffnung, es würde etwas unternommen, um den Fehler zu beseitigen, muß ich heute morgen feststellen, daß die Bau-schreiner mit den Zimmermannsarbeiten beschäftigt sind. —

Aber halt! — Da fällt mir etwas ein.

Sollte man etwa mit Absicht dem Turm diese schiefe Stellung gegeben haben, um in St.Vith endlich eine Sehenswürdigkeit zu besitzen, die geeignet wäre, den Fremdenverkehr zu fördern?

Der schiefe Veitsturm von St.Vith! — Wenn dem so ist, dann ziehe ich meinen Vorwurf zurück Jodocus.

Der Nationalrat der Christlichen Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen Bewegung,

zusammengestellt aus den beiden National-Büros und allen Bezirksbüros, versammelt in der Jugendarbeiterzentrale zu Brüssel am 16. und 17. Juni, nachdem die Richtlinien für die Tätigkeit im kommenden Arbeitsjahr festgelegt wurden:

In Anbetracht,

daß jeder Jungarbeiter und jede Jungarbeiterin ein Anrecht hat auf Erziehung sowie auf Lebensbedingungen, die es ihnen ermöglichen, ihre volle Würde als menschliche Person nach den Grundsätzen der Christlichen Lehre zu verwirklichen,

Bedauert,

daß die verantwortlichen Behörden des Landes jedwelter Bekümmernis um die Erziehung der Jugendlichen aus den Volkskreisen bar sind

Fordert

diese Behörden auf, eine echte, aufbauende und weitgehende Jugendpolitik einzuführen,

Erneuert

in dieser Hinsicht die Entschlüsse, die erstmalig, gelegentlich des durch den Generalrat organisierten Berufskongreß, veröffentlicht wurden und die da verlangen — eine Gesetzgebung, durch welche die Jugendlichen geschützt werden gegen die Entartung und Uebertreibung der modernen Arbeitssysteme, Gesetzgebung, deren Durchführung strengstens kontrolliert werden soll, — daß die Lohngrenzen für jugendliche Arbeiterinnen neu geprüft und erhöht werden sollen: „Gleiche Arbeit, gleicher Lohn.“ — eine gründliche Neugestaltung des Lehrvertrags im Handwerkerwesen.

Verpflichtet sich,

die bereits eingeleitete Tätigkeit weiter durchzuführen und

— zwar einerseits zur Förderung des vorberatlichen Sparens und andererseits zur Einführung eines Systems kultureller Freizeit, die den jugendlichen Arbeitern und Arbeiterinnen die Möglichkeit bietet, ihre Allgemeinbildung zu vervollständigen.

— auch weiterhin dafür einzutreten, damit die freie Vereinbarung zwischen Herrschaft u. weiblichen Hausangestellten verallgemeinert werde, auf daß dieser Beruf im Ansehen steige.

— in den kommenden Monaten ganz besonders darauf hinzuwirken, daß die Forderungen bezüglich des Lehrvertrages angenommen und durchgeführt werden.

Unterstützt

den durch den Nationalen Arbeitsrat entworfenen, und dem Senat bereits vorgelegten Gesetzesvorschlag bezüglich der Organisation des Lehrwesens in der Industrie.

Verwirft

und brandmarkt jeden Angriff auf die Freiheit der Jugendlichen, ihren Beruf frei zu wählen; ein solcher Angriff besteht in der Beschränkung der Freiheit der Dienststellen für Berufsberatung.

Vereint sich

mit allen Jugendlichen aus der Arbeiterschaft, die da ringen um eine volle und ganze Promotion der Arbeiterjugend.

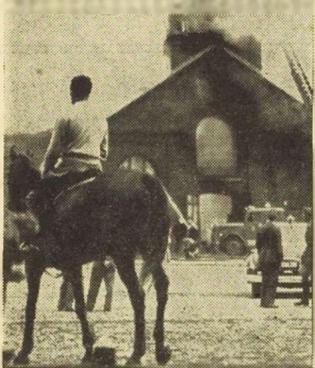
Erläßt einen Aufruf

an die Landesbehörde, an alle Einrichtungen und an alle Bürger zur Zusammenarbeit für die Einführung einer Nationalen Jugendpolitik.

BUNTE CHRONIK AUS ALLER WELT

— BRÜSSEL. Die Unfallchronik der vergangenen Woche weist folgende Zahlen auf: 779 Verkehrsunfälle, 21 Tote, 153 Schwerverletzte und 373 Leichtverletzte.

— BRÜSSEL. Der Nationalrat der christlichen Arbeiterjugend (JOC) tagte in Brüssel am 17. und 18. Juni. Zur Debatte stand das Jahresprogramm 1957; man beschloß, in 67 Ländern eine Untersuchung über die religiöse Lage der Arbeiterjugend durchzuführen. Das Ergebnis soll festliegen vor der internationalen Rompilgerfahrt von 1957. Bekanntlich wird sich im Jahre 1957 die katholische Arbeiterjugend der Welt in Rom treffen, um vor aller Welt die christliche Lösung der Arbeiterprobleme zu proklamieren.



Brand in den Olympischen Pferdeställen

In der Reithalle der Leibschwadron in Stockholm brach am Mittwoch ein Brand aus. Er entstand außerhalb der Halle, in der gerade einige Olympiapferde gearbeitet wurden. Das Feuer fand neue Nahrung im Uhrrentum. Obwohl in der Nähe der Reithalle ein Munitionslager der Leibschwadron besonders gefährdet war, gelang es der Feuerwehr, die Flammen davon fernzuhalten. Ehe sich der Brand richtig entfacht hatte, waren die in der Reithalle befindlichen Pferde in Sicherheit gebracht worden.

— BRÜSSEL. Die Liga der kinderreichen Familien veranstaltete am 14. Juni in Brüssel einen Studientag über das Thema „Alkohol“. 20 Milliarden Franken gibt die belgische Bevölkerung jährlich aus für alkoholische Getränke. Mit diesem Gelde könnte man 50 000 Wohnhäuser zu 400 000 Fr. bauen.

— BRÜSSEL. Die „Nation Belge“ hat ein neues Gewand, auch eine neue Seele. Sie glaubt an Gott und liebt nicht die Kosaken. Trotzdem ist sie keine katholische Zeitung mehr: weil sie in der sozialen Frage nicht die Lehre der Kirche vertreten darf (sie ist kapitalgebunden und gehört zum Trust „La Meuse“—„La Latere“ u. ä.) und weil sie in der Politik der belgischen Parteien neutral sein will.

— ALBUQUERQUE. (Neu-Mexiko). Ueber 150 Waldbrände, die durch den starken Wind genährt werden, verheerten die Wälder von Arizona und Neu-Mexiko. Die Brände entstanden durch den Blitz. Auf einer Fläche von 8.000 Hektar wurde der Schaden auf mehrere Millionen Dollar geschätzt.

— AUGSBURG. Im Verlag Winfrid-Werk, Augsburg, erschien ein sehr bemerkenswertes Buch „Der Christ und die Obrigkeit“ von P. B. Häring. „Die Verantwortung der Christen im modernen demokratischen Staat und das so notwendige Mündigwerden der Laien in der Kirche zwingen uns, das Wesen der Autorität und des Gehorsams neu zu durchdenken“ — so erklärt der Verfasser selbst im Vorwort die Absicht seiner Schrift.

— BONN. Der „Stifterverband der deutschen Wissenschaft“ hat errechnet, daß im Durchschnitt jeder Bundesbürger jährlich 7.70 DM im Toto verspielt, 13 DM an der Kinokasse läßt, für Tabakwaren 87 DM verausgibt und 0,72 DM im Jahr zur Förderung der Wissenschaft spendet. Das Volk der Dichter und Denker gibt durchschnittlich 131 DM für alkoholische Getränke aus.

— CHARTUM. Im vergangenen Februar wurden 296 Bauern, die sich geweigert hatten ihre Baumwollenernte abzuliefern in einen engen Raum untergebracht, dessen Türen und Fenstern geschlossen wurden. Bei 40 Grad Hitze im Schatten ersticken 196 Bauern. Als Verantwortliche für diese un menschliche Behandlung stehen jetzt 4 Angeklagte, darunter zwei Polizeioffiziere vor dem Gericht.

— CHICAGO. Jeder Kanarienzüchter weiß, daß Kanarienvögel besser singen, wenn sie es durch einen guten Vorsänger „gelernt“ haben. Eine amerikanische Schallplattenfirma bringt jetzt Platten heraus, die von berühmten Kanarienvogelsängern besungen worden sind und ihren Artgenossen als Vorbild und Ansporn vorgespielt werden sollen.

— DORTMUND. Die junge Generation der „Christlichen Gewerkschaften Deutschlands“ hielt ihren ersten Bundeskongreß am 15. und 16. Juni in Dortmund. Die Probleme der christlich-sozialen Arbeiterorganisationen im Gegensatz zum neutralen DGB wurden erneut besprochen.

— FERNOST. Ein großes Anliegen der Kirche im Fernen Osten ist der Uebergang der Hierarchie auf einheimische Priester. In Indien sind es zwei Drittel, in Ceylon die Hälfte, in Burma ein Viertel, in Indonesien ein Siebtel. In diesen jungen Staaten Asiens müßte Kirche und Mission baldigst von den Asiaten selbst getragen werden. Daher die päpstliche Gebetsmeinung für den Monat Juni: „Für einheimische Priesterberufe in Asien.“

— FLORENZ. Durch die letzten Wahlen in Italien ist auch die Bürgermeisterschärpe von Florenz wieder zu vergeben. Der bisherige Bürgermeister, der christlich-soziale La Pira, macht sich keine übermäßigen Sorgen um seine Wiederwahl. Gleich in welchem Amte er steht, seine christlich-soziale Ueberzeugung wird er vertreten, denn La Pira ist ein Christ, der weiß wozu er auf Erden ist.

— LEOPOLDVILLE. Im Laufe des Monats September unternimmt das „Theatre des Galeries“ in Brüssel eine Tournee nach sämtlichen größeren Städten des Kongo.

— LUXEMBURG. Die Index-Ziffer für den Lebensunterhalt im Großherzogtum Luxemburg ist am 1. Juni auf 123,36 gestiegen. Gegenüber dem vorherigen Monat bedeutet dies ein Ansteigen um 1,12 Punkte, das man auf eine vorübergehende Verteuerung der Kartoffeln und der Eier zurückführt.

— LONDON. Eine britische Einheit in einer kleinen Stadt in Kent hat als Übungsraum nur den Tanzsaal einer Gastwirtschaft zur Verfügung, der der einzige genügend große Raum des Ortes ist. Jetzt hat der Wirt verlangt, die Übungen müßten in Socken absolviert werden, denn die schweren Militärstiefel verdürben sein Tanzparkett.



Regensammeln ein zukunftsträchtiges Hobby

Die Zeitabstände zwischen A- und H-Bombenversuchen werden immer kürzer, die Klagen in aller Welt darüber, daß radioaktive Auswirkungen sich heftig bemerkbar machen, werden immer zahlreicher. Nicht lange mehr, und besamte Regensammler werden überall tätig sein müssen. In Düsseldorf hat ein Mann das Sammeln von Regensammlern zu seinem Hobby gemacht. Fünf Jahre ist er schon dabei, Untersuchungen anzustellen, und er konnte interessante Beobachtungen zum Nutzen der Allgemeinheit machen. Mit einschlägigen Untersuchungsanstalten, wie z. B. dem Max-Planck-Institut, steht der Düsseldorfer Fotolaborant (unser Bild) T. Wilmin in Verbindung. Seine Arbeitsweise ist diese: er filtert den Regen, trocknet das Filterpapier und läßt dann in seiner Dunkelkammer die Rückstände von dem Filterpapier auf Fotopapier wirken. Nach 36stündiger Einwirkung der Rückstände sieht er auf dem entwickelten Fotopapier, ob der Regen radioaktive Partikel enthielt oder nicht.

— WIEN. Heiratsanzeige im Bildtelegraph: „Industriekaufmann, 28 Jahre, 1,77 m groß, glaubt nicht mehr an den Zufall und sucht daher zwecks späterer Heirat eine nette, gutaussehende Dame, mit der man Pferde stehen kann. Wagen vorhanden.“

— TURNHOUT. Wegen mußten Schmuggler in c Turnhout ein gepanzertes lassen. Die Ladung be Butter, die aus Holla worden war. Fahrzeug vom Zoll sichergestellt.

— LONDON. Der britische eine seiner beliebtesten gestunde, in der die au gestellt — und grunds werden. Ob Fischer ster fotografieren k Kleinigkeiten. Aber die terten kürzlich an der gen Jungen: „Warum he en?“

— MAINZ. Professor K der Gutenberg-Univers Lehrstuhl für theoretis erklärte in einem Referat der Radio-Aktivität, sei be die Radio-Aktivität d Grad erreicht, der für d fährlich erachtet wird. I gierung solle die Bevöll fahren der durch Atom gerufenen Versuchung t, terrichten, damit die durch Proteste Gelegen bieten.

— MOSKAU. Die Taß-, ein riesiges Programm z Wasserwege vorseht, i größerung der Binnenh und Verbesserung von die Vereinheitlichung d schiffahrt vom Kaspisch tis. Schleusen und Spe Wolga regulieren und nen riesigen künstliche Erzeugung elektrischer Milliarden Kw-St. erhö

— NEW-YORK. Die ar stätten, die ihren Gäst ren, ohne daß diese aus müssen, haben eine n den. Man kann sich d Auto servieren lassen. der gewünschten Platt apparate, werden nebe stellt — allerdings diebe gelegt, so daß die Gä Versuchung geraten, sa zubrausen.

— WINDSOR. Im Thrc von Windsor hat Kön einem 600 Jahre alten thony Eden den Ho reicht und ihn zum R ordens geschlagen. Der zierte Orden wird am l

EHE IM SCHATTEN

ROMAN VON NORA PLENK

Copyright by „Litag“, Westendorf, Tirol, durch Mainzer Jllupref GmbH, Mainz

(6. Fortsetzung)

„Herr Kollege — Sie sind zu beneiden — Sie vermögen Ihren Gästen alles zu bieten — erlesene Kunst und Frauenschönheit. Da können wir uns freilich nicht vergleichen. — Trotzdem gestatten wir uns, Sie und die Ihren zu unserer kleinen häuslichen Silvesterfeier einzuladen.“

Der Professor äugt etwas verlegen nach Puccas Antlitz. Doch dieser verzicht keine Miene und nickt nur flüchtig.

Kornelia hat neben den beiden jungen Frauen, Lydias Schwestern, Platz genommen und hört deren Erzählungen zu. Die junge berufstätige Doktorin ist Altersuntersucherin und schreibt mit ihrem Gatten ein Buch über prähistorische Funde. Sie hat ihn während ihrer Brautzeit auf Studienreisen begleitet und ihm beim Materialsammeln geholfen. Im übrigen muß sie auch schon fest zugreifen, denn man muß sparen, und die beiden sind keineswegs auf Rosen gebettet.

Die Frau des Arztes erzählt von ihren Kindern, ihrem Wirtschaftskreis, ihren Freuden und Sorgen.

Ob sie viel und oft allein sein müsse, fragt Kornelia.

Allein? Ja, schon. Wie oft und wie lange? Die kleine Doktorsfrau hat nicht viel Zeit, darüber nachzudenken. Dafür sorgt ein Dreijähriger und ein Mädchen im Strampelhörschen. Die junge Mutter denkt auch jetzt nicht ohne Unruhe an die beiden. Dabei gähnt sie auch heimlich ein bißchen. Sie ist so selten ausgeschlafen.

Kornelia sieht die beiden Frauen nachdenklich an. Müßen sie nicht beide viel Mühsal

und Sorgen hinnehmen? Sie ertragen alles selbstverständlich an der Seite des gewählten Gatten. Und lebt doch, wie sie sagen, der eine ganz seinem Studium, der andere seinen Kranken. Und die Frauen? Die eine hat sich mit der Arbeit abgefunden, die andere mit ihren Kindern. Beide sind zufriedener als Kornelia.

Freilich, bei ihr ist alles anders. Pucca versperrt sich in sein Laboratorium und läßt sie an keinem seiner Experimente teilnehmen. Den Haushalt führen Pietro und Grazia, und Kinder hat sie keine — und Pucca will wohl auch keine.

Mit einem Seufzer tritt sie an den Flügel, während Mario Astori von der Gesellschaft mit lautem Beifall begrüßt wird. Er steht auf dem kleinen Podium, hoch und schlank und sieghaft. Dann setzt er die Geige an, Kornelia nimmt am Klavier Platz und schon klingen die ersten Töne durch den Salon.

Bianka sitzt unter den Gästen. Sie trägt ein auffallendes Kleid von gelber Seide, das ihren blassen Teint noch stärker betont, und eine rote Rose auf der Brust. Die alte Frau Bartling, eine Dame von Geschmack, unterdrückt ein Lächeln bei diesem Anblick. Doch sie ist freundlich, da sich Bianka an sie und ihren Gatten wendet. „Ein schönes Konzert — nicht wahr? fragt Bianka das Professorenpaar.“

„Und wunderbar gespielt“, lobt Professor Bartling in aufrichtiger Bewunderung. „Mario Astori ist ein Künstler — und die junge Frau eine ebenbürtige Partnerin.“

„Gewiß“, erwiderte Bianka zurückhaltend.

„Frau Kornelia ist eine sehr sympathische junge Dame“, erklärte die Professorin begeistert. „Mit welcher angeborenen Sicherheit und Anmut bewegt sie sich doch, und ihr ganzes Gebahren spricht von echter Liebenswürdigkeit und wahrer Bildung!“

„Jung, anmutig, feingebildet — ja, das mag sie wohl sein“, Bianka zuckt die Achseln. „Ob sie aber deshalb zu einem reifen Mann wie Geronimo paßt?“

„Warum nicht?“ ergreift der Professor abermals das Wort. „Eine wahrhaft gebildete Frau wird den Wert eines genialen Mannes zu schätzen wissen. Und Kollege Pucca ist genial ... Gnädiges Fräulein sind überhaupt zu beglückwünschen. Eine Zierde der Wissenschaft als Bruder, ein musikalisches Genie als Pflegesohn — wir bewundern Ihre Familie, gnädiges Fräulein, und sind stolz auf diese freundlichen Beziehungen. Und darum nehme ich an, daß auch ihre schöne junge Schwägerin zu schätzen weiß, daß sie mit Ihrer angesehenen Familie verwandtschaftlich verbunden ist.“

„Ich weiß es nicht“, murmelt Bianka indigniert. „Ich kenne sie, ehrlich gesagt, viel zu wenig — eigentlich gar nicht.“

„Das sagen Sie jetzt, nach einem halben Jahr, liebe Freundin?“ Frau Professor Bartling schüttelt unzufrieden den Kopf. „Das kann wohl nicht Frau Kornelias Schuld sein. Man muß einander kennenlernen wollen, liebe Bianka!“

„Das tue ich ja, liebe Frau Professor“, lächelt Bianka gezwungen. Dann hält sie es für an der Zeit sich zurückzuziehen und nimmt neben Bartlings jüngerer Tochter Platz. Das erste Konzertstück ist beendet, die Gäste applaudieren und Mario verneigt sich lächelnd. Dann tritt er auf Kornelia zu und neigt sich über deren Hand.

„Es war einzig schön, Signora — noch niemand hat mich so begleitet —“

„Es ist geringe Kunst“, entgegnete Kornelia, die Schmeichelei zurückweisend.

Die Gäste haben ihre Plätze verlassen und ergehen sich im Saal, wo die Hausangestellten Erfrischungen herumbreichen.

Mario wird von den Damen umdrängt und ausgefragt. Nach seinen Plänen, Reisen, Erlebnissen.

Pucca ist an Kornelia herangetreten. Sie hat leuchtende Augen und glühende Wangen. Sie ist die Freude selbst.

„Du bist sehr glücklich?“ fragt er und versucht, einen leichten, scherzenden Ton anzuschlagen.

Sie nickt nur. Ihre Augen suchen Mario. Pucca folgt ihrem Blick, und seine Miene verdüstert sich.

Mario hat sich mit einer Verneigung dem Kreise seiner Bewunderinnen entzogen, da er Kornelias suchende Blicke gewahrt hat. Mit lächelndem Munde eilt er auf sie zu und bietet ihr den Arm.

„Signora, ich denke, wir bringen das zweite Stück“. Und leiser, nur ihr allein vernehmbar, „Wenn ich nicht spiele, muß ich reden mit allen diesen Leuten hier — wenn ich aber spiele mit Signora, halten wir Zwiesprache — ist es nicht so?“

Sie errötet tief und schüttelt den Kopf. Aber schon im nächsten Augenblick ist ihre Verstimmung überwunden. Mario hat die Noten auf dem Pult geordnet und stimmt mit ein paar Griffen sein Instrument.

Und dann beginnt das zweite Spiel. Heiter, zart und doch lebendig sprühend, voll Kraft und Wärme. Kornelias Hände gleiten leicht und sicher über die Tasten, indem sie zuweilen den Partner mit lächelndem Blick streift. Mario aber gibt sein Bestes in diesem Spiel.

Groß, schlank und biegsam steht er auf dem Podium, führt den Bogen anscheinend lässig, weil mit höchster Gewandtheit, und was sein jauchzend freies Spiel nicht offenbart, das verrät der Ausdruck seiner schönen, dunklen Feuer Augen in diesen Augenblicken, die erfüllt sind von hoher Kunst und hoch aufblackerndem Gefühl.

Der alte Hausarzt ist an Puccas Seite getreten und sieht ihn erstaunt an.

„Herr Professor — ihr Aussehen beunruhigt mich! Ich rate Ihnen dringend, sich mehr zu schonen. Sie scheinen überarbeitet zu sein.“

Pucca hat eingefallene Wangen, seine Lippen zucken, da er das spielende Paar betrachtet.

Mario scheint verklärt, seine Gedanken sind in weiten Fernen — Kornelia aber ist erfüllt von Stolz und Freude, neben dem weltberühmten jungen Künstler bestehen zu können. Beide achten auf nichts mehr als auf ihr

Spiel, voll von frohen Klängen.

Rauschender Beifall! Stück, und der Hausherr noch vor dem Aufbruch imbißt ein.

Währenddessen geben r Zufriedenheit über Abend Ausdruck, und läßt die Puccas noch mal ein, der zu Silvester Pucca sagt sein Komm Familie, und man verät ander. Bald hat die G verlassen, die Lichter v verhallt.

„Ich bin zu Silvester v zu den Seinen, nachder ausgeleitet hat und in kehrt ist. „Ein Kollege auf Urlaub hier weit, ner Erfindung sprecher wendung — doch das in

„Doch —“ sagte Korn Aber Bianka übersch „So? Du bist verge zugesagt? Ja — wer v gehen und warum?“

„Ich bin kein Spielve ruhig fort. „Und ich w bei den Bartlings einzig handelt — man hat uns laden. Nun, ich hoffe, mein Freund?“

Mario verneigt sich l „Gewiß, Onkel Geroi gehen — wenn Signor heißt das!“

Kornelia nickt ihm z „Lydia ist ein hübsc Bartlings eine nette Far

Bianka lacht höhnisch ten und verläßt hastig

„Mama scheint böse bestürzt. „Ich will sie rasch folgt sie der Erzt

Taxis ohne Fahrer

Französischer Ingenieur plant Revolution im Großstadtverkehr

Um das Verkehrsproblem in den großen Städten für immer zu lösen, tritt der französische Ingenieur Antoine Martin jetzt für eine Idee ein, die der Pariser Stadtverordnete Massard als „genial und revolutionär“ bezeichnet. Martin will in Paris Taxis ohne Fahrer einführen. Auf diese Weise würde jeder Bürger stets einen fahrbereiten Wagen vor seiner Haustür finden. Daß es sich dabei nicht um die Utopien eines weltfremden Phantasten handelt, zeigt bereits die Stellung, die der Ingenieur Antoine Martin bekleidet: als ehemaliger Direktor der indonesischen Eisenbahnen ist er heute technischer Berater der obersten französischen Luftschutzbehörde.

Es dürfte kaum eine europäische Stadt geben, in der schwerer ein Parkplatz zu finden ist als in Paris. Ingenieur Martin schlägt vor, das Parken innerhalb von Paris überhaupt zu verbieten. Nur drei leicht zu kontrollierende Ausnahmen sollen zugelassen werden: für Autobusse, für Lieferwagen — jedoch nur für die Zeit des Aus- oder Einladens — und für die besonders gekennzeichneten „Taxis ohne Fahrer“. Diese drei Gruppen kommen nach den vorliegenden Berechnungen mit dem vorhandenen Parkplatz reichlich aus. Aber worum handelt es sich nun bei diesen Taxis ohne Fahrer?

Es handelt sich um einen eigens zu diesem Zweck konstruierten, besonders billigen Kleinwagen mit vier Plätzen, der eine Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h haben soll. Diese Wagen sind, wie Münzfernseher, mit Geldautomaten ausgerüstet. Sobald jemand, der ein solches Taxi benutzen möchte, eine Spezialmünze in den Automaten wirft, wird die Zündung eingeschaltet, und der Wagen kann, sofern keine weiteren Münzen eingeworfen werden, für eine Strecke von vier Kilometern beziehungsweise für 15 Minuten benutzt werden. Die Spezialmünzen sollen zum Preis von 80 Franken — knapp 12 Franken belgisches Geld — das Stück abgegeben werden.

Die Vorteile dieses Systems sind nach den bereits durchgeführten Untersuchungen sehr beachtlich. Einmal lassen sich die Wagen — da sie nur einfach und robust zu sein brauchen — billig herstellen und schnell amortisieren. Jeder kann den Wagen überall stehen lassen, ohne sich weiter um ihn kümmern zu müssen; deshalb findet auch jeder überall einen fahrbereiten Wagen; denn allein für Paris sind 100.000 Wagen vorgesehen. Der Pariser Verkehrs- und Parkraum würde auf einmal wieder ausreichen; denn das augenblickliche Verkehrsbedürfnis könnte nach den Statistiken dank dieser Rationalisierung des Wagenparkes mit einem Viertel der augenblicklich in Paris rollenden Wagen bewältigt werden. Für alle Privatwagen sollen am Stadtrand große Garagen und Parkplätze gebaut werden.

Auch gegen Mißbräuche — falls etwa jemand einen Unfall verursacht und dann flüchtet — sind die Wagen auf einfache Wei-

„Vorsicht, bissige Hunde“

Amerikas Postminister macht sich Sorgen um seine Briefträger

WASHINGTON (OWR). Amerikas Postminister Arthur E. Summerfield ist ernstlich beunruhigt. Im vergangenen Jahr wurden 6.000 Briefträger von Hunden gebissen. Summerfield wurde daher kürzlich in einem Fernseh-Interview gefragt, was er dagegen zu tun gedenke. „Eine Lösung für das Problem der Hundebisse zu finden, ist von größter Wichtigkeit“, erklärte er. Die Hunde zeigten für die Waden der Briefträger nicht weniger Appetit als für die Waden der Milchausträger oder Zeitungsjungen. Eine Sachverständigenkonferenz beschäftigte sich zur Zeit mit diesem Problem; Empfehlungen seien aber noch nicht ausgearbeitet worden. An Anregungen fehle es nicht — aber sie müßten sorgfältig geprüft werden. Unter anderem ist vorgeschlagen worden, die Postboten sollten den Hunden, noch ehe sie beißen, Süßigkeiten anbieten, sie sollten ihre Hosen mit einer Flüssigkeit tränken, die Hunden zuwider ist, oder sich Blechplatten in die Hosen nähen. Summerfield sagte, diese Vorschläge seien alle diskutiert worden, ohne daß schon eine endgültige Entscheidung getroffen wurde. Lediglich die „Hosenränkung“ sei sofort abgelehnt worden. Die anderen Vorschläge würden noch erörtert.

Es ist also durchaus möglich, daß die amerikanischen Briefträger in Zukunft nicht nur Post, sondern auch Süßigkeiten austragen. Vielleicht werden die Hunde dann friedlicher. Im vergangenen Jahr wurde eine halbe Million Amerikaner von Hunden gebissen.

se gesichert. Die Spezialmünzen werden stets nur zu zehn Stück abgegeben, die alle eine gleiche Nummer tragen. Beim Einkauf muß die Kennkarte vorgezeigt werden. Der Name wird in eine Liste eingetragen. Die Polizei braucht dann nur die zuletzt in den Automaten eingeworfene Münze sicherzustellen, um den verantwortlichen Fahrer zu ermitteln. Für jene schließlich, die nicht selber fahren können, bleiben die bisherigen Taxis mit Fahrer weiterhin im Verkehr.

Die Taxis ohne Fahrer sollen von einer halbstaatlichen Gesellschaft betrieben werden. In den verkehrsarmen Zeiten fahren Tankwagen und Reparaturfahrzeuge durch die Straßen und betanken und überprüfen die gerade nicht benutzten Fahrzeuge. Die wirtschaftlichen und verkehrstechnischen Vorteile dieses Systems bestehen die Behörden derart, daß die Pläne zur Zeit von der Pariser Polizei überprüft werden. Es steht außer Zweifel, daß auf diese Weise ohne Schaden für irgendeinen Verkehrsteilnehmer das Verkehrsproblem in den großen Städten auf Jahrzehnte hinaus gelöst werden könnte. Es fragt sich nur, ob es sich auch so einfach realisieren läßt; denn allein in Paris müßten für 100.000 Taxis ohne Fahrer erst einmal 60 Milliarden Franken investiert werden.

Komfort-Wohnungen sind in Frankreich knapp

PARIS. Von Arbeiterwohnungen besitzen in Frankreich 41 Prozent kein fließendes Wasser, 79 Prozent keine Toilette mit Wasserspülung und 95,5 Prozent weder eine Badewanne noch eine Duschanlage. Dies geht aus einer Uebersicht hervor, die jetzt vom staatlichen französischen Institut für Statistik aufgrund der Volkszählung des Jahres 1954 veröffentlicht worden ist. Es ergibt sich daraus, daß die Wohnungsnot in Frankreich nicht nur größer ist als in irgendeinem anderen europäischen Land, es zeigt sich auch, daß es den französischen Wohnungen vor allem an dem notwendigsten Komfort fehlt.

Augenblicklich verfügt Frankreich über 13,4 Millionen Wohnungen für rund 43 Millionen Einwohner. Davon sind lediglich 9,4 Millionen Wohnungen normal belegt. 13 Prozent der Wohnungen sind überbevölkert, was nach dem in Frankreich praktizierten Einteilungsschema bedeutet, daß sich drei oder mehr Personen ein Zimmer, vier oder mehr Personen zwei Zimmer, sechs Personen oder mehr Personen drei Zimmer teilen müssen. Als bedingt überbelegt gelten 12 Prozent der Wohnungen, in denen sich zwei Personen ein Zimmer, drei Personen zwei Zimmer oder fünf Personen drei Zimmer teilen müssen. Jede vierte Wohnung ist also überbevölkert. Allerdings schwankt der Anteil der überbelegten Wohnungen in den verschiedenen Teilen des Landes. Beträgt er in Paris nur 10 Prozent, so erreicht er im Departement Morbihan 36 Prozent. Den günstigsten Platz nimmt das Elsaß mit nur sieben Prozent ein.

Vor allem über die Berufszugehörigkeit derjenigen, die in überbelegten Wohnungen leben müssen, gibt die Uebersicht des staatlichen statistischen Instituts interessante Aufschlüsse. Zu ihnen gehören 24,3 Prozent der ungelerten Arbeiter, 22,8 Prozent der gelernten Arbeiter und 20,5 Prozent der Facharbeiter. Dagegen beträgt der Anteil bei den Angestellten nur 12,9 Prozent, bei den Handwerker 9 Prozent, beim Mittelstand 3,6 Prozent und bei den freien Berufen, Kaufleuten und Industriellen vier Prozent. In der Landwirtschaft werden 13 Prozent der Landwirte und 23 Prozent der Landarbeiter davon betroffen.

Als besonders kritisch offenbaren sich jedoch die Ziffern, die Aufschluß über den Komfort in den französischen Wohnungen geben. Ueber kein fließendes Wasser verfügen auf dem Lande zwei von drei, in der Stadt eine von drei Wohnungen. Keine Toilette mit Wasserspülung besitzen auf dem Lande 90 Prozent, in der Stadt 62 Prozent aller Wohnungen. Elf Prozent der ländlichen Wohnungen besitzen noch keine Elektrizität. Weder eine Badewanne noch eine Duschanlage finden sich in 90 Prozent aller französischen Wohnungen. Auch bei dem Komfort ist eine berufliche Gliederung aufschlußreich. Ein Landarbeiter von hundert verfügt über eine Dusche, einer von fünf über fließendes Wasser in seiner Wohnung. Aber selbst bei jenen, die über höhere Einkommen verfügen, läßt der Komfort vielfach noch zu wünschen übrig. Auch unter den Industriellen besitzen zehn Prozent kein fließendes Wasser in ihrem Heim.

Stefan Dorin.

Die Wissenschaft notiert Mahlzeiten aus der Retorte

ATLANTIC CITY (New Jersey) (AD). Auf Grund vieljähriger Versuche scheint man in den Vereinigten Staaten jetzt wirklich die seit langem gesuchte Möglichkeit gefunden zu haben, Mensch und Tier völlig synthetisch, das heißt ausschließlich mit Hilfe von Tabletten oder Kapseln, die alle lebensnotwendigen Stoffe enthalten, zu ernähren.

Den ersten Nachweis dazu erbrachten vier Mitarbeiter der biochemischen Abteilung des amerikanischen Instituts für Krebsbekämpfung, als sie kürzlich vor der Amerikanischen Gesellschaft für Ernährungsforschung über die höchst eindrucksvollen Erfolge ihrer Versuche mit einer kompletten Diät aus rein synthetischen Nahrungsmitteln berichteten.

Versuchstiere waren Ratten, die eine ausgesprochene Eier gerade nach diesem „künstlichen Futter“ zeigten, sich prächtig entwickelten und, obgleich sie nichts zu kauen bekamen, auch gesunde Zähne entwickelten.

Dr. Sanford M. Birnbaum, der Einzelheiten aus der Vorgeschichte dieser Forschungen sowie Daten aus diesen selbst mitteilte, zeigte auf, wie sehr diese Versuche durch die Notwendigkeit diktiert wurden, in gewissen Fällen, vor allem Frühgeburten oder aber Patienten, die aus irgendwelchen Gründen normale Nahrung nicht zu sich nehmen können, mit anderen, ganz den individuellen Bedürfnissen angepaßten Stoffe zu ernähren. Und zwar in einer Form, in der das Nahrungsmittel dem Körper ohne alle Schwierigkeiten zugeführt und von diesem auch restlos aufgenommen werden kann.

Die synthetische Nahrung besteht im wesentlichen aus pulverisierten Aminosäuren, die auch in eiweißhaltigen Nahrungsmitteln wie Fleisch, Eiern und Milch vorhanden sind, ferner aus organischen Phosphorverbindungen, kristallinen Vitaminen, Glukose und Salzen. Das Endprodukt, das etwa 40 Ingredienzien hat, ist ein in Wasser lösliches weißes Pulver; es wird ebenso wie die für die Ernährung unerläßlichen Fette und fettlöslichen Vitamine dem Patienten in flüssiger Form verabreicht.

Männliche Ratten, die ausschließlich auf diese Weise ernährt worden waren, erwiesen sich als ebenso fruchtbar wie die normal gefütterten Kontrolltiere. Auch die synthetisch ernährten weiblichen Ratten warfen und säugten ihre Jungen genauso, wie es ihre auf völlig natürlicher Grundlage gehaltenen Schwestern taten. Die Versuchstiere konnten von der Nährlösung so viel zu sich nehmen, wie sie wollten. Es zeigte sich jedoch, daß ausgewachsene Tiere nur 28,3 g — wovon die Hälfte Wasser ist — zu jeder Mahlzeit brauchen. (Angaben über die Anzahl der Mahlzeiten beziehungsweise über die zwischen den einzelnen liegende Zeit sind in dem vorliegenden Bericht nicht enthalten.)

Aus dem ganzen Verlauf der bisherigen Versuche glaubt man auf jeden Fall schließen zu dürfen, daß schon sehr kleine Mengen einer synthetischen, qualitativ natürlich genau ausbalancierten Nahrung genügen, um den Hunger zu stillen und dem Körper alles, was er braucht, zuzuführen.

Ausländische Währungskurse

Offizielle Wechselkurse		
100 Französische Fr.	14,145	14,215
1 Schweizer Fr.	13,374	14,424
1 USA-Dollar	49,80	50,00
1 D-Mark	11,8805	14,9305
1 Holländ. Gulden	13,0370	13,0620
1 Engl. Pfund	138,97	139,47
100 Ital. Lire	7,9275	7,9675

Kurse des freien Devisenmarktes		
100 Französische Fr.	12,50	12,80
1 Schweizer Fr.	11,55	14,75
1 USA-Dollar	49,60	50,20
1 D-Mark	11,75	12,—
1 Holländ. Gulden	12,80	13,20
1 Engl. Pfund	134,00	138,—
100 Ital. Lire	7,90	8,05
1 Österr. Schilling	4,90	4,96

Die erste Kurszahl gilt für den Ankauf, die zweite für den Verkauf.

FILMVORSCHAU

„Sangaree“

Ein großer amerikanischer Technicolor-Film von Edward Ludwig mit den beliebten Darstellern Fernando Lamas, Arlene Dahl und Patricia Medina. Liebe und Luxus in einer Zeit, die zwar endgültig verflissen ist, aber immer noch das Film-Publikum reizt, welches froh ist, einmal für ein paar Stunden dem atemberaubenden Tempo des modernen Lebens zu entgehen. Selten sah wir einen amerikanischen Film, der fast auf europäischen Geschmack zugeschnitten zu sein scheint, wie diesen Streifen, dem deswegen auf dem alten Kontinent ein großer Erfolg zuteil wurde. Der Film Sangaree wird am kommenden Samstag, Sonntag und Montag gezeigt.

„Mädchenjahre einer Königin“

Eine Liebesromanze aus dem Leben der berühmten englischen Königin Victoria, die im vorigen Jahrhundert über 60 Jahre lang regierte, zeigt uns dieser prachtvolle Farbfilm. Es ist jedoch nicht die kluge Politikerin Victoria, die uns auf der Leinwand entgegentritt, sondern ein eingewilliges junges Mädchen, das der strengen Etikette am englischen Hofe entwischt und auf Abenteuer ausgeht. Sie erlebt allerdings nur ein Abenteuer, das jedoch bestimmend für ihr ganzes weiteres Leben sein sollte. Einen starken Kontrast liefern die Szenen, die nach jahrhundertaltem Zeremoniell am Königshofe spielen, mit der idyllischen Romanze in einer Schifferkneipe am Meer. Die politischen Intrigen werden von der schelmischen Munterkeit des jungen Mädchens ausgeglichen und trotzdem kommen Staatsräson und Liebe schließlich zu ihrem Recht.

Niemand konnte die Rolle des zarten jungen Mädchens, dessen Haupt eine drückend-schwere Krone zierte, besser spielen als Romy Schneider, deren jugendliche Frische wieder einmal faszinierend wirkt. Adrian Hoven spielt den sehr selbstsicheren Prinzen Albert von Sachsen-Coburg, den die Liebe wie ein Blitzstrahl trifft. Paul Hörbiger versucht in seiner etwas umständlichen Rolle, was zu retten ist und glaubt ein großer Diplomat zu sein. Auch Romy's Mutter Magda Schneider und Karl Ludwig Diehl spielen ihre Rollen mit gekanntem Einfühlungsvermögen. Dieser, von Ernst Marischka inszenierte Film läuft am kommenden Dienstag und Mittwoch im Corso.

STAAT mit griechisch

A. Vorbehalter
Vollständiger
Deutscher Atlas
B. Griechisch-
deutscher Atlas
C. Allgemeiner
Atlas von A. H.
D. Handatlas
Handatlas

STAATLICH im Gebilde der

1. Welt- und
2. Europa-Atlas
3. Länder-Atlas
4. Länder-Atlas
5. Länder-Atlas
6. Länder-Atlas
7. Länder-Atlas
8. Länder-Atlas
9. Länder-Atlas
10. Länder-Atlas

Bevorzugen

Alber

in Buchform
als Buchführung
kein Buchführung
in Buchführung

DOBPG

ST. VITH -

Beim Einkauf
setzt man

D

Erhältlich in
dellen und
im Textilha-

AGNE

ST. VITH - 999

2 Stiere

11 Stiere alt, im Verkauf
Hilflich Zaubern, Mende

Guterhalten

Kinderbett

11 Kinderbett, im Verkauf
Hilflich Zaubern, Mende

stlich auf
en, erwie-
e die neu-
h die syn-
ten wasser
wie es li-
ge gelüfte-
machtere
tel zu sich
je sich je-
nur 28,7 g
- zu jeder
er die An-
weise über
jede Zeit
nicht an-

brückten
Fall schli-
den Mes-
iv mittlich
reigen, um
Super allen.

yskurse
14,285
11,624
50,007
11,906
12,540
178,47
7,9075

arktes
11,80
11,75
10,80
12,-
13,80
130,-
9,00
1,50

Ankauf, die

MAS
DAHL
DINA

OLOR



wie wird ist



von auch
IGIN

Auch besuch
einem Haush-
manden Durch-

STAATLICHE MITTELSCHULE

mit griechisch-lateinischer Abteilung (für Knaben und Mädchen)
ST.VITH - Tel. 9

- A. Vorbereitungsabteilung:** 1. Volksschuljahr, 2. Volksschuljahr, 3. Volksschuljahr, 4. Volksschuljahr, 5. Volksschuljahr, 6. Volksschuljahr. Deutsche Abteilung, französische Abteilung. (Knaben und Mädchen).
B. Griechisch-Lateinische Abteilung: 6., 5., 4. der griechisch-lateinischen Abteilung eines Athenäums (Knaben und Mädchen).
C. Allgemeine Mittelschulabteilung: 6., 5., 4. der modernen Abteilung eines Athenäums (Knaben und Mädchen).
D. Haushaltsabteilung: Allgemeine Kurse, Zuschneidekurse, Haushaltskurse, Bügeln, Flickern, Stopfen usw. für Mädchen.

STAATLICHE ABENDKURSE für Knaben und Mädchen
im Gebäude der Staatlichen Mittelschule, Luxemburger Str. St. Vith

1. Näh- und Zuschneidekurse für Damen und Mädchen, 2 oder 3 Abendkurse in der Woche. Diplom nach 4 Jahren.
2. Fächer für allgemeine Bildung (Fortbildungsschule), technische Fächer (Berufsschule). Handelsfächer: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Erdkunde, Buchhaltung, Handelskorrespondenz, Rechnen, Maschinenschreiben usw. Diplom nach 3 Jahren (Knaben u. Mädchen)
Eine Ausstellung findet statt am Samstag, dem 23. Juni und am Sonntag, dem 24. Juni von 9 bis 20 Uhr im Gebäude der Staatlichen Mittelschule (Adr. wie oben). Alle sind herzlichst zu dieser Ausstellung eingeladen. Freier Eintritt.

Einschreibung und weitere Auskünfte
1. Vom 15. Juni bis zum 1. September: einfache Postkarte an die Direktion der Staatlichen Mittelschule mit griechisch-lateinischer Abteilung für Knaben und Mädchen Luxemburger Straße, St. Vith.
2. Vom 15. bis zum 30. Juni u. vom 26. August bis zum 1. September täglich ausgenommen am Sonntag, an der Schuldirektion (Adresse wie oben).
Schulbeginn 1956-1957 in allen Klassen und in allen Abteilungen am Samstag, dem 3. September 1956.



Die
Schuhputz-
Creme

Reinigt und verleiht Glanz

15.000

Personen

lesen diese Anzeige, denn die St. Vith'er Zeitung erreicht jeden Donnerstag sämtliche Haushalte des Kantons.

VIVAT ALOIS

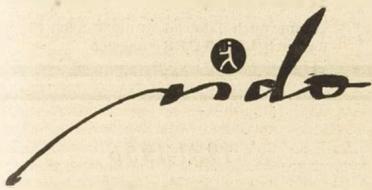
Unserem verehrten Präsidenten

Karola Dr. A. Grottenboth

die besten Glückwünsche zu seinem Namenstage

Der Vorstand und die Mitglieder des Royale Football Club 1924 St. Vith

Bevorzugen Sie für Ihre Fotos



Alben

in Buchform und anderen Modellen. *rido-Pex* das Buchalbum mit den selbstklebenden Blättern (Kein Befestigen der Fotos mit Ecken.) In reicher Auswahl im Schreibwarengeschäft

DOEPGEN-BERETZ

ST. VITH - Hauptstraße

Delhaize

Preise

+ **Rabattmärkchen**
= guter Einkauf für Jedermann
1 Pfund Delhaize MALZ nur Fr. 8,75
200 g Mischung-Klumpchen nur Fr. 6,-

SCHAUS, St. Vith, Malmedyer Str. 28

Für Ihre Aussteuer

MOBEL

beste belgische u. deutsche Fabrikate. Preiswert. Zahlungsverleichterungen.

Möbel und Dekoration
Walter Scholzen
ST. VITH - TEL 171
Hauptstraße 77 - Mühlenbadstr. 18

Tüchtiges

Mädchen

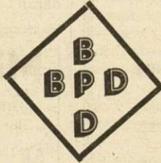
für leichte Hausarbeit und zur Bedienung für sofort gesucht. Hotel des Ardennes, St. Vith - Tel. 51.

Tüchtiger

Kegeljunge

für sofort gesucht. Lohn 4.500 Fr. Kost und Logis frei. Cafe Nelles, St. Vith. Tel. 213.

ST. VITH
Hauptstraße
36-38



ST. VITH
Tel. 253

IM ZENTRUM DER STADT

Diese Woche an frischem Fisch vorrätig: Filet Kabeljau, Merlon und Seezunge.

Beim Einkauf eines neuen Korsetts verlangen Sie nur d. Marke



Erhältlich in den neuesten Modellen und in allen Preislagen im Textilhaus

AGNES HILGER

ST. VITH - gegenüber der Katharinenkirche

2 Stiere

11 Monate alt, zu verkaufen. Heinrich Zanzen, Medell.

Guterhaltener

Kinderbett

zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben in der Geschäftsstelle.

1 Zimmer

an alleinstehende Frau oder Fräulein sehr billig zu vermieten. M. Schütz, St. Vith, Malmedyer Straße 39.

Schöne

Baustelle

An den Linden zu verkaufen. Auskunft Geschäftsstelle

Wegen Heirat des jetzigen, tüchtigen

Mädchen

welches im Haushalt selbstständig arbeiten kann, baldmöglichst gesucht. Guter Lohn. Cafe Nelles, St. Vith. - Tel. 213.

Junges, kinderloses Ehepaar sucht anständiges, katholisches

Mädchen

für den Haushalt. Kann auf Wunsch von samstags bis montags nach Hause fahren. Doneux, Rue de Heusy 49, Verviers - Tel. 44064.

2-Personen-Haushaltsucht

Dienstmädchen

welches kochen kann, Hilfe durch Zweitmädchen. Gute Behandlung, Logis. 42, Avenue des Platanes, Liège.

Eterna-Hemd

bekannt durch gute Qualität u. guten Sitz ist stets vorrätig in jeder Preislage im

KONFEKTIONSHAUS
Karl Fort-Seeland
ST. VITH - TELEFON 236

Kindermädchen

für sofort gesucht. Auskunft Geschäftsstelle.

Größeres Quantum

Ess- u. Futterkartoffeln sehr günstig abzugeben. Nik. Maréte-Gorman, St. Vith - Tel. Nr. 63.

Gummistempel

M. Doeppen-Beretz, St. Vith

Den neuen
Kugelschreiber von „Pelikan“

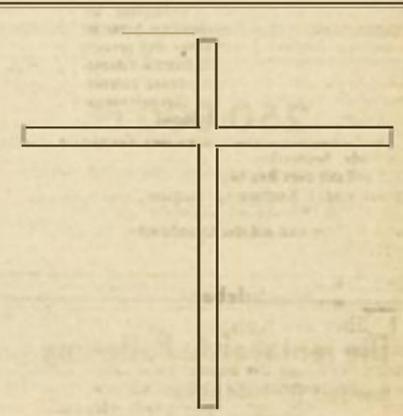
Den
PELIKAN-ROLLER

können Sie ab sofort zu 95,- Fr. und 125,- Fr. erhalten.

Pelikan bürgt für Qualität!!!

DOEPGEN-BERETZ

ST. VITH HAUPTSTRASSE 58



TRAUERDRUCKSACHEN LIEFERT DIE
BUCHDRUCKEREI DOEPGEN ST. VITH

**Wie man kommt gegangen,
So wird man empfangen!**

**Gut empfangen werden Sie, wenn Karl
Fort Sie kleidet.**

Konfektionshaus KARL FORT

ST. VITH - HAUPTSTRASSE

**Das Haus des Vertrauens.
Ermäßigung für Kinderreiche.**



**Haben Sie schon bedacht, daß der
»NORMAG«-Dieselschlepper**

12 PS. bis 45 PS.

luft- oder wassergekühlt, mit seiner überraschend starken
Zugkraft und ausserordentlich niedrigem Kraftstoffverbrauch,
in Belgien und Luxemburg eine der führenden Marken ist?
Robust und anspruchlos in der Wartung, erspart er Ihnen
Verschleiss, Pflege u. Ersatz, somit Zeit, Geld u. Arbeitskraft.
Vom Generalvertreter direkt zum Kunden! Deshalb äusserst
vorteilhafte Preise!

GENERAL-VERTRETUNG für das Königreich Belgien u. Gr. H. Luxemburg

Edouard HENTGES

S. à r. l. MACHINES AGRICOLES

ETTELBRUCK - Rue de Bastogne, Tel. 22.23 und 23.81
und **BRUSSEL II** - Rue Stevens Delannoy 96/98

Sämtliche Ersatzteile.
Eigene Reparaturwerkstätten in Belgien und Luxemburg.
Prompte Bedienung mit eigenem Kundendienstwagen.

»Mengele« Stalldüngerstreuer mit Seitenstreuung »ME-
CANICUS«. Ein wahres Meisterstück unserer Zeit, für jede Betriebs-
grösse. Sehr preisgünstig und unbedingt zuverlässig.

250.000 Fr.

aus Privathand gegen gute Bürgschaft gesucht.
Schriftliche Angebote unter Nr. 999 an die Re-
daktion des Blattes.

Die rentabelste Fütterung mit
Bovifort für Milchkühe
Vitafort für Schweine
Vobofort für Kälber

F. DETHIER, Sourbrodt - W. BRÜHL, Amel
K. MARAITE, St. Vith

R GELD B

Auf Löhne und Gehälter
Hypotheken 1. und 2. Rang.
Versicherungen aller Art
W. KESSELER Malmedy-Strasse 33
St. Vith, Tel. 170
Ph. SCHÜTZ, Teichstrasse, St. Vith
H. J. KESSELER, rue du calvaire,
Malmedy
E. PALM, Mürringen - Tel. 62
Josef FRERES, Madingen
Georg ARENS, Bracht

Ein älteres kinderloses
Ehepaar sucht kleines

Haus

(3-4 Zimmer), wenn auch
reparaturbedürftig, zu mien-
ten oder zu kaufen. Auskunft
Geschäftsstelle.

1 Hektar sehr gutes

Feldheu

zu verkaufen, bei Johann
Heinzius in Manderfeld.

Moderne
TAPETEN

neu eingetroffen.
Niedrige Preise.
Grösste Auswahl.

Oelfarben

für innen 25 u. 28
außen 34 Fr. pro kg

Felix DEDERICHS
ST. VITH, Teichstrasse

Gut erhaltener

Kinderwagen

und Laufpark preiswert ab-
zugeben. Auskunfterteilt die
Geschäftsstelle.

TAXI

HANSEN-FELTES

ST. VITH - TEL. 167

Günstige
Kilometerpreise

Junge

Frau

zur Hilfe für den Haushalt
im Hesbayer-Land gesucht.
Mme. Cordonnier, Ferme de
la Tour, Ambresin, Wasseiges

Kaufen Sie Ihre

MOBEL

nur beim Fachmann!

Dortselbst große Aus-
wahl in in- und aus-
ländischen Fabrikaten
Zahlungserleichterung!
M Ö B E L H A U S

W. Warny - Spoden

Mühlenbachstrasse u.
Amelerstrasse 13.
St. Vith - Tel. 250.

In jedes

Haus

des Kantons
kommt diese Ausgabe der
St. Vith' er Zeitung. Denken Sie
daran bei Ihren Anzeigen.

Michelin-

und andere Straßen-
karten vorrätig in der

BUCHHANDLUNG

Wwe. H. Doepgen

St. Vith, Klosterstrasse

CORSO

St. Vith - Tel. 85

Samstag
8.30

Sonntag
4.30 u. 8.30

Montag
8.30 Uhr

Ein amerikanischer Großfarbfilm

Sangaree

Luxus, Liebe, Leidenschaft, Abenteuer

In deutscher Sprache Jugendliche zugelassen

Dienstag
8.30 Uhr

Mittwoch
8.30 Uhr

Ein Film, den man gerne wieder sieht

Jugendjahre einer Königin

mit

Romy Schneider, Adrian Hoven und Paul Hörbiger
Eine junge Königin folgt dem Ruf ihres Herzens.

In deutscher Sprache - Jugendliche zugelassen

Sous-titrés français

Achtung! Pilgerfahrt nach Heimbach!

Fahre nochmals Donnerstag, 5. Juli (Marienokt.)
Fahrpreis einschließlich Unkosten für Sammel-
paß 90 Fr. Anmeldungen baldmöglichst erbeten.

Autobusbetrieb Hermann ROHS

St. Vith - Tel. 127

Nehme auch dauernd Anmeldungen für Fahr-
ten nach LOURDES entgegen.

1931-1956

**Jubiläumsfeier
der Bischöflichen Schule St. Vith**

Samstag, den 30. Juni

18.00 Uhr: Fahnenweihe durch S. Exz. den
H. H. Bischof von Lüttich, auf dem
Vorplatz der Schule.

18.30 Uhr: Festzug durch die Stadt.
20.00 Uhr: Sportfest auf dem Schulhofe:
Geräteturnen: Sportschule, Charle-
roi. Massenturnen: Bisch. Schule,
St. Vith.

21.00 Uhr: Serenade auf dem Schulhofe:
Tivoli-Knabenchor, Eindhoven-Hol-
land (450 Mann)
Musikverein „Einigkeit“ Montenu

Sonntag, den 1. Juli

10.00 Uhr: Feierliches Dankamt mit Ponti-
fikalkassistenten, gesungen durch den
Tivoli-Knabenchor, Eindhoven, in
der Pfarrkirche.

15.00 Uhr: Festsitzung mit Preisverteilung im
Saale Even-Knot.
Zu allen Veranstaltungen ist der **EINTRITT FREI!**
Die gesamte Bevölkerung ist herzlich eingeladen.
Der Direktor

Sommerliche Stoffe

**aus Nylon, Perlon, Seide und Baum-
wolle, in vielen neuen Mustern und Far-
ben stets vorrätig**

Modehaus Agnes Hilger

ST. VITH - Hauptstrasse

ST. V

Nummer 70

**Run
läd**

Bukarest

Wien, de

Ein seltsames Zusammentreffen
des Jahres begann der Pro-
mische Emigranten, dere-
gen die Gesandtschaft der R
republik in der Schweiz v
eine Weltsensation bildet
zeugen glaubwürdige, v
hängige Meldungen aus
daß - zwei Jahre nach de
ter, bewaffneter Widerste
naudelta und in den Geb
lich von Kronstadt (Stalin)
der Fogarascher Südkarpa
birgsgegenden der ost-rur
für die volksdemokratis
gane zum Teil erneut un
im Südkarpatengebiet vo
Beispiel werden die Per
Reisenden innerhalb kurz
zendmal überprüft. Es gil
innerhalb Rumäniens wi
Widerstand gegen das ko
gime.

Preisnachlässe der jung
vorsichtige Ventilöffnung
Selbstkritik", die Bedeut
schen Gesetzmäßigkeit", da
Bukarester Regierungste
bevorstehenden zwölften
am 23. August neue Amn
ungen des Kontrollsystem
len zweifellos dem neu
standsgestirnt der „Werk
men.

Dem durchreisenden M
Gheorghiu-Dej unterwegs
Zwischenaufenthaltes in E
Freundschaftsbeteuerunge
wie man sie nach 1946 au
den nicht mehr erlebt hat
den Sowjetrussen nicht.
Führergarnitur in Rumä



Feldwebel der verschwi

Der Pionierfeldwebel Wi
ser Telebild) ist am Mont
ner Pionierschule nicht z
und bis Dienstagnachmitta
ben. Loeb hatte am Freit
ner ausgedehnten Bierreis
kale Ausgangssperre erh
Kompaniechef vorgeführt
führung wartete Loeb nic
am Samstag nach einige
der Wache die Kaserne. I
bei seinem Bruder in Kel
von dort mit unbekannte
schon wiederholt weg
worden ist, wird angenom
vor Bestrafung